

ersch. wöchentlich sechsmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024); MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Vojkovičeva ul. 2. Tel. 2664. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 150 u. 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Maribor Zeitung

Das englische Clearing

Englands Waffe, die am 1. Juli benützt werden wird / Strafkontingentierungen und Einfuhrverbote? / Der Transferstreit mit Deutschland und seine Eignung zum Vorgehen auch gegen andere Schuldnerstaaten.

London, 23. Juni.

Die Clearing-Bill, die am 1. Juli in Kraft tritt, besteht aus zwei Teilen. Von ihnen hat nur der erste Teil mit der englisch-deutschen Transfer-Frage zu tun. Die Ermächtigung, die dem Schatzamt darin erteilt wird, geht sehr weit, indem sie nämlich dem einrichtenden Clearing-Dienst nicht nur die von britischer Seite nach Deutschland zu zahlenden Warenschulden, sondern auch alle sonstigen Schulden, wie Zinsverpflichtungen, Unterhaltsverbindlichkeiten, Versicherungsbeiträge und Frachten unterstellt. Der unmittelbare Zweck des zweiten Teiles ermächtigt das Board of Trade, auf Kontingentierungsmassnahmen anderer Länder, die die Interessen Groß-

britanniens, seiner Kolonien und seiner Mandatsgebiete schädigen, mit Strafkontingentierungen oder mit Einfuhrverboten zu antworten. Die Inkraftsetzung der Clearing-Bill wird am 1. Juli erfolgen und kann in der Anwendung einseitig dekretiert werden, wenn es bis dahin nicht gelingt, mit Deutschland zu einer Vereinbarung zu kommen, die im besten Falle den Transferstreit beglichen oder sich sonst auf die Anwendung des Gesetzes beziehen würde. Es scheint, daß die britische Regierung den Transferstreit mit Deutschland eiligst dazu benützt hat, um sich ein allgemeines Instrument zu schaffen, um mit diesem gegen alle anderen Schuldnerstaaten vorgehen zu können.

Paul-Boncour's Kritik an Barthou

Der frühere Außenminister gegen die neuen Methoden der Außenpolitik.

Paris, 23. Juni.

Paul-Boncour veröffentlicht im „Deuor“ einen Artikel gegen die Methoden der von Barthou geleiteten französischen Außenpolitik. Der frühere Außenminister unterstreicht die große Friedensliebe der Massen in Frankreich, die den besten Rückhalt für eine ebensolche Politik darstellen. Mit Hilfe der neuen Stimmungsmache habe man den Militärhaushalt erhöht und man werde auf diesem Wege auch die so heftig bekämpfte Verlängerung der Militärdienstzeit durchsetzen. Die wichtigste Aufgabe sei jedoch, zu einer Abrüstungskonvention zu gelangen. Es sei eine gräßliche Irreführung der Öffentlichkeit, wenn die Benediger Entree für bedeutungslos erklärt würde. Den Viermächtepakt habe man nicht gewollt, man habe sich darum nicht gekümmert und die Folge sei der Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund gewesen und nun der Zweimächtepakt. Das System der Regionalpakte sei ein Rückfall in die Militärbündnisse der Vorkriegszeit, eine Aufspaltung Europas in getrennte Machtblöcke und damit — schreibt Paul-Boncour — ein Mißerfolg der englischen und der italienischen Politik.

Barthou auf der Reise nach Beograd

Budapest, 23. Juli.

Der französische Außenminister Barthou hat Budapest heute um 8.45 Uhr verlassen und wird bei Turn-Severin jugoslawischen Boden auf dem Dugadampfer „Mandar“ betreten, der ihn nach Beograd bringt.

tendenzen vorherrschen, auf europäische Staaten entfällt. Dagegen sind die außereuropäischen Rohstoffländer, die großen Märkte, an deren steigender Kaufkraft die europäischen Industriestaaten frant wurden, zum überwiegenden Teil wieder auf dem Wege der Besserung.

Was den Geschäftsgang in der Zukunft angeht, der Mitte 1932 seinen Tiefpunkt erreichte, so zeigt der Index der industriellen Weltproduktion, daß sie im April 1931 etwa um ein Viertel über der Vorkriegshöhe und um ein Drittel über dem Minimum von 1932 stand. Dabei wird der

gen wird. Der genannte Dampfer ist mit hohen Beamten des Außenministeriums und Journalisten an Bord bereits gegen Turn-Severin abgedampft.

Paris, 23. Juni.

Die gestrigen Abendblätter beschäftigen sich eingehend mit der Bilanz des Besuchs des Außenministers Barthou in Budapest und verweisen insbesondere auf die scharfe Stellungnahme sowohl Frankreichs als auch der Kleinen Entente gegen jeden Versuch einer Revision der Friedensverträge. In diesem Zusammenhang wird betont, daß Ungarn den Anlaß zu dieser demonstrativen Gegenüberhaltung gegeben habe. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die realistischen Tendenzen diese gemeinsame entschlossene Haltung Frankreichs und der Kleinen Entente zur Folge gehabt hätten.

Slowenen-Verfolgung in Italien

Massenhafte Verhaftungen in den Grenzgebieten.

Sutizza, 23. Juni.

Nach hier eingetroffenen Meldungen wurden von Seiten der faschistischen Behörden in den von Slowenen bewohnten Grenzgebieten nördlich plötzliche Verhaftungen vorgenommen. Die Quästuren sind überfüllt mit Häftlingen. Besonders zahlreiche Verhaftungen wurden in Udria und in Sardinella vorgenommen. In Udria wurde der dortige Abvokat Dr. Franz Bidmar, ferner die Hotelbesitzer Josef, Johann und Franz Bidmar und der jugoslawische Staatsbürger Johann Bidmar, Besitzer eines Kraftwerkes, verhaftet. Insgesamt wurden 200 Personen, darunter auch Frauen und Kinder, ohne Angabe der Gründe in Haft genommen.

neue Auftrieb, der seit der Jahreswende zu beobachten ist, in erster Linie von der Entwicklung in den Vereinigten Staaten, Englands, Deutschlands und Schweden getragen. Interessant ist, daß die Produktion der europäischen Goldblöcke stagniert. Japan, das im letzten Vierteljahre 1933, unterstützt durch seine rücksichtslosen Dumping-Massnahmen, durch die Entwertung seiner Währung, die beispiellose Niedrigkeit seiner Löhne eine rapide und fast beängstigende Steigerung seiner industriellen Produktion zu verzeichnen hatte, ist im laufenden Jahre wieder etwas hinter diesem Tempo zurückge-

Der Krieg im Gran Chaco

Asuncion, 22. Juni.

Nach einer amtlichen Meldung hat die paraguayische Armee über die Bolivianer bei Fort Bolivian einen neuen großen Sieg errungen. In den Kämpfen, an denen 60.000 Bolivianer und 40.000 Paraguayer teilgenommen haben, seien etwa 100 Bolivianer gefallen. Der Oberbefehlshaber der paraguayischen Truppen habe in Erfahrung gebracht, daß Bolivien eine Offensive gegen Stills plante; er habe darauf die vorberstehenden Stellungnahmen nehmen lassen und, als das bolivianische Korps den erwarteten Sturmangriff unternahm, sei es durch das Feuer der paraguayischen Maschinengewehre und Feldgeschütze dezimiert worden.

Sprachenkampf in einer Kirche.

Warschau, 21. Juni.

Die orthodoxe Kirche Nowos (Wohynien) war der Schauplatz eines Kampfes zwischen Anhängern der russischen und der ukrainischen Sprache beim Gottesdienst. Im Verlauf des heftigen Wortwechsels starb ein Priester an einem Herzschlag.

Lyndjustiz in Texas.

New York, 22. Juni.

Ein neuer Fall von Lyndjustiz, der sieben seit kurzer Zeit, wird aus Newton im Staate Texas gemeldet. Ein 38-jähriger Neger, der unter der Auflage stand, ein 17-jähriges weisses Mädchen angefaßt zu haben, wurde von etwa 200 Einwohnern aus dem nur von zwei Beamten bewachten Gefängnis herausgeholt, entkleidet und mit einem Strick an der Längsseite eines Kraftwagens angebunden und mehrere Meilen weit über das Pflaster geschleift; dann knüpfte die Menge den entsehtlich zugerichteten, aber noch lebenden Mann an einem Baum auf.

Aufspaltung von 519 Schulklassen in Steiermark.

Der vom steirischen Landtag im Dezember beschlossene Vorschlag weist einen unbedeckten Abgang von 2.748.000 Schilling auf. Um dieses Defizit zu verringern, beschloß die Grazer Landesregierung eine Reihe von Ersparungsvorschlägen, die 777.620 Schilling ausmachen. Davon sollen allein 490.000 Schilling, also zwei Drittel, an der Schule, d. h. an den Lehrern durch Abbau von weiteren 519 Schulklassen heringebracht werden.

Revirement in der deutschen Diplomatie.

Reichspräsident von Hindenburg hat den deutschen Botschafter in Moskau, Adolph, zur Disposition gestellt. Als sein Nachfolger ist der Gesandte in Butarest, v. Schulerburg, ausersehen. An Stelle des Washingtoner Botschafters Dr. Luthardt, der sich auf der Heimreise befindet, soll ein anderer Diplomat ernannt werden.

Börsenberichte

3. Juni, 23. Juni. Devisen: Paris 20.30%, London 15.49%, New York 307.75, Mailand 26.32, Prag 12.77, Wien 56.50, Berlin 117.20.

blieben. Die Führung des industriellen Aufschwungs liegt in den alten europäischen Industrieländern und in den Vereinigten Staaten von Amerika, bei den Produktionsgüterindustrien, vor allem bei der Stahlerzeugung. In den Ländern, die sich nach dem Kriege erst eine Industrie zulegen, sind die Verbrauchsgüterindustrien führend, gefördert durch die vielfach aus währungs- politischen Gründen erfolgten Einfuhrsperrungen.

Die steigende Produktionsstätigkeit hat natürlich auch die Arbeitsmarktlage gebessert. Während im März 1933 die Ge-

Der Schah von Persien in der Türkei



Der Schah von Persien (rechts), befindet sich gegenwärtig zu einem Staatsbesuch in der türkischen Hauptstadt, wo er Gast des türkischen Staatspräsidenten Mustafa Kemal Pascha ist.

Samzahl der Arbeitslosen in der Welt auf 30 Millionen veranschlagt wurde, ist die im März 1934 auf 22,5 Millionen zurückgegangen.

Was die Agrar- und Rohstoffländer anbetrifft, so kann für die Landwirtschaft in der Welt von einer durchgreifenden Besserung noch nicht gesprochen werden, obwohl natürlich die Industriebelegung für den Absatz landwirtschaftlicher Produkte in gewissem Umfange günstigere Bedingungen schuf. Die Absatz- und Marktbelegung ist vor allem den Produzenten industrieller Rohstoffe zugute gekommen, so vor allem auf dem Gebiete der Textilrohstoffe, namentlich Wolle, des Kautschuks und einiger anderer. Es macht sich bereits ein Abnehmen der in der Depressionszeit angehäuften Erzeugervorräte bemerkbar. Dagegen sind die Weltgetreidevorräte ziemlich unverändert hoch geblieben. Der Weltmarkt in Getreide und nichtwirtschaftlichen Veredelungszeugnissen gerät infolge des zunehmenden Weltreichtums der meisten Volkswirtschaften, sich in ihrer Erndtungsgrundlage unabhängig zu machen, immer mehr in Verfall. Das wird bei den Überseeländern die Notwendigkeit ergeben, ihre Erzeugung überhaupt umzugestalten.

Für die veränderte Tendenz der wirtschaftlichen Entwicklung ist es ausschlaggebend, daß im ersten Vierteljahr 1934 der Welt-handel, der seit ungefähr zwei Jahren stagniert, weit hinter der Steigerung der Umsatzfähigkeit auf den Binnenmärkten zurückgeblieben ist. Namentlich die Industrieländer leiden darunter, daß keine irgendwie ins Gewicht fallende Ausfuhrsteigerung ihnen zu Hilfe kam.

Auffiehererregender politischer Mord in Deutschland

Berlin, 22. Juni. Der Gutsinspektor Elsholz ist von einem gewissen Meißner auf dem Gute Gollmuth bei Schwerin an der Warthe in bestialischer Weise ermordet worden. Gutsinspektor Elsholz war als Stasewart der NSDAP-Ortsgruppe besonders aktiv. Der Mord erfolgte, obwohl sich der Ermordete mit dem Mörder in keinerlei persönlichen politischen Auseinandersetzungen befand. Mit dieser scheußlichen Mordtat scheinen noch weitere Kreise verknüpft zu sein.

Berlin, 22. Juni. Die „Nachtausgabe“ berichtet, daß durch eine Verfügung des Oberpräsidenten der Provinz Grenzmark (Posen-Westpreußen) die katholische Organisation „Deutsche Jugendkraft“ für die Provinz Grenzmark verboten wird. Das Verbot sei darauf zurückzuführen, daß sich bei den Ermittlungen über die Ermordung des Gutsinspektors und Kreiswalters der NSDAP in Gollmuth Kurt Elsholz, herausgestellt habe, daß der Mörder der Gleicher Meißner, der „Deutschen Jugendkraft“ nahegestanden habe. Es habe den Anschein, als ob noch weitere Kreise mit dieser Mord-

Prag und Warschau

Aus einer Bularester Rede des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benes / Polens Außenpolitik bleibt unverändert

Warschau, 22. Juni.

Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, hat die noch immer nicht beigelegte tschechoslowakisch-polnische Spannung ihre Reflexe auch auf die kürzlich stattgefundene Konferenz der Kleinen Entente geworfen. Zweifelsohne beschäftigten sich die Außenminister der Kleinen Entente über ausdrückliche Aufforderung des in dieser Frage tangierten tschechoslowakischen Außenministers auch mit dem Problem der Haltung Polens zu den gegenwärtigen aktuellen Problemen, wobei angeblich festgestellt wurde, daß sich in der polnischen Außenpolitik derart schwere Veränderungen vollzogen hätten, daß es notwendig geworden sei, das Verhältnis zwischen der Kleinen Entente und Polen einer neuen, sachlichen Prüfung zu unterziehen. Dr. Benes hielt in Bularest auch eine Rede über die Beziehungen seines Landes zu Polen, wobei er mit Bedauern feststellte, daß die Vermittlung des französischen Außenministers Barthou in Warschau keine Früchte getragen habe. Die Spannung zwischen Polen und Warschau sei unverändert geblieben. Dr. Benes verwies noch auf eine weniger bedeutungsvolle, aber dennoch wichtige Bewegung in gewissen polnischen Schichten, die den Wert einer Bindung an die Kleine Entente als problematisch und wertlos hinstellen und sich für „eine gemeinsame polnisch-ungarische Grenze“ begeistern. Diese Ansicht hat sich sogar schon ins Außenministerium eingeschmuggelt, doch wird sie vom Außenminister Bed entschieden abgelehnt.

Mit Rücksicht auf diese Tatsachen forderte Dr. Benes von der Konferenz, daß diese auf eine verständliche Art und Weise ihren

Standpunkt in dem Sinne präzisieren möge, daß jeder etwaige polnische Imperialismus, der gemeinsame Grenzen mit Ungarn auf Kosten der Tschechoslowakei schaffen wollte, auf den harten Widerstand der ganzen Kleinen Entente stoßen würde. Im ersten amtlichen Kommuniqué betonte demnach die Konferenz, daß es sich als nötig erwiesen hätte, die Beziehungen zu Polen einer Revision zu unterziehen. Der polnischen Regierung, die davon Kenntnis erhalten hatte, lag es nun daran, eine gefährliche Formulierung des Schlußkommunikés zu verhindern. Deshalb beauftragte sie ihren Bularester Gesandten mit einer Intervention in diesem Sinne. Auf Grund gewisser Auffassungen Warschaws, beschloß dann die Konferenz nur ihren guten Willen der Zusammenarbeit mit Polen. Gleichzeitig wurde der rumänische Außenminister Titulescu von Warschau ersucht, er möge die herzlichen polnisch-rumänischen Beziehungen für die Zwecke einer freundschaftlichen Annäherung zwischen Polen und der Kleinen Entente ausnützen.

Die Hoffnungen auf die Abänderung des gegenwärtigen polnischen außenpolitischen Kurses sind sehr gering. Dies bestätigt die weitere Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen nach der Warschauer Reise des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels, ein zweiter Beweis hierfür ist aber auch der bevorstehende Warschauer Besuch des ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös, jenes Staatsmannes, der am Vorabend der Konferenz der Kleinen Entente eine herausfordernde revisionistische Rede hielt und damit den Protest im Schlußkommuniké der Konferenz herausforderte.

Um Deutschlands Transfer- moratorium

Dr. Schacht fordert die Rückgabe der deutschen Kolonien / Die englische Gegenmaßnahme durch Schaffung eines Clearingamtes / Baldwin soll die Außenpolitik Englands übernehmen

Berlin, 22. Juni.

Der Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht hielt am Donnerstag vor den Vertretern der ausländischen Presse eine große Rede über die Frage des ungelösten Transfermoratoriums, wobei er sich zunächst auf die deutsche Note vom 14. Juni bezog, die an die Regierungen Belgiens, Frankreichs, Schwedens, der Vereinigten Staaten und der Schweiz gerichtet worden war. Deutschland — erklärte Dr. Schacht — habe seine Zahlungsverpflichtung bis zu den letzten Grenzen der Möglichkeit erfüllt, es habe solange gezahlt, bis die gesamte Goldreserve aufgegangen war. Die Hälfte der heutigen Verschuldung Deutschlands im Ausland sei dadurch entstanden, für die Zwecke der Reparationszahlungen andere Mittel zu finden, die den Verlust der Kolonien, Investitionen, Banken usw. ersetzen könnten. Die ausländischen Regierungen erlaubten ihren Bürgern, Deutschland Geld zu leihen, welches auf diese Weise seine konfiskierte Handels-maschinerie ersetzen sollte. Die Regierungen nahmen aber auf Konto der Reparationen mehr als die Hälfte dieser geliehenen Summen noch früher, bevor sie überhaupt nach Deutschland gekommen waren. Der Dayton-Bericht von 1931 bestätige es auch, daß Deutschland im Interesse der Gläubiger gehandelt habe. Deutschland habe es sogar mit einem Deflationsprozeß versucht, doch hatte dieses Vorgehen eine unsichtbare Vernichtung der Arbeitslosigkeit zur Folge, was ei-

ne Wiederholung ausschließe. Die Gläubiger fragen, warum Deutschland die Mark nicht entwertet habe. Dies können sich Staaten leisten, wie England oder die USA, wo der gleiche Devaluationsstand gleichzeitig eintritt. Die Devaluation müsse in Deutschland wirkungslos bleiben, da Deutschland Rohstoffe und Lebensmittel importieren müsse. Deutschland werde aber auf keinen Fall den Sturz der Mark zulassen, komme, was immer kommen mag. Das englische Clearing-Gesetz bringe keine Lösung, es treibe von derselben weg. Es gebe nur drei Möglichkeiten, um Deutschland aus seiner Lage zu helfen:

1. Die Rückgabe der konfiskierten Kolonien, aus denen Deutschland Rohstoffe durch

Markkäufe beziehen könnte.

2. Förderung des deutschen Exports durch Abschaffung der Kontingente und Einfuhrbeschränkungen.

3. Verringerung des Kapitalwertes der Schulden oder Feststellung eines geringeren Zinsfußes.

Berlin, 22. Juni.

Heute abends erklärte Dr. Schacht, daß die deutsche Regierung im Hinblick auf den englischen Regierungsbefehl bezüglich der Schaffung eines Clearingamtes das Embargo für die gesamte Einfuhr aus Großbritannien einführen werde.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt bezüglich des englischen Clearing-Amtes sei man sich im klaren, wo das hinausgehe. England sei entschlossen, die gesamte deutsche Ausfuhr unter britische Kontrolle zu stellen.

London, 22. Juni.

Es scheint nunmehr festzustehen, daß MacDonald die Führung der Außenpolitik bereits in Baldwin's Hände gelegt hat. Die englische Regierung dürfte daher bei ihrem einmal gefassten Beschluß verbleiben, was auch aus der nach Berlin entsendeten Note hervorgeht. Einige englische Blätter sind der Ansicht, daß alles aufgeboten werden müsse, um die britisch-deutschen Handelsbeziehungen aufrecht zu erhalten, wenn nicht eine Katastrophe eintreten soll.

Hotel Kovačević, Split.

Beste Lage, im Zentrum der Stadt. Gut eingerichtete Zimmer. Vorzügliche Küche. Pensionen von 60,- inkl. aller Taxen. Treffpunkt der Slowenen. Informationen bereitwilligst.

Eine Briefmarken-Ausstellung und -Börse

Anlässlich der „1. Novisader Briefmarken-Ausstellung“, welche vom Novisader Philatelistenverein am 8. und 9. September d. J. veranstaltet wird, findet auch eine Briefmarkenbörse statt, an welcher sowohl Händler als auch Sammler als Verkäufer von Briefmarken teilnehmen können.

Um an dieser Briefmarkenbörse teilnehmen zu können, ist es notwendig, daß die durch den veranstaltenden Verein festgelegten Bedingungen beachtet werden. Es werden also alle Interessenten ersucht, sich die Teilnahmebedingungen durch die Novisader Philatelistenverein zu beschaffen. (Novisad, Wilson-Platz 2). In allen Fällen wird um Beispruch von Rückporto gebeten.

Die Briefmarkenbörse findet gleichzeitig mit der Briefmarkenausstellung statt, u. zw. im Gebäude des Vereines der Kaufleute (Trgovački dom). Jeder Teilnehmer erhält seinen eigenen Verkaufstisch zugewiesen.

Die Leitung der Briefmarkenausstellung wird einen geschmackvoll ausgeführten Katalog herausgeben, welcher nebst allen die Ausstellung betreffenden Mitteilungen, Beschreibung der ausgestellten Objekte usw. auch Anzeigen enthalten wird. Dieser Katalog wird bereits Ende August an alle Sammlervereine zugestellt, die darin enthaltenen Anzeigen haben also unbedingt eine große Werbekraft. Ueber die Anzeigenpreise erhalten alle Interessenten gleichfalls durch den Novisader Philatelistenverein alle notwendigen Aufklärungen.

Letzte Vorbereitungen zum Stratosphärenflug



Goffin (oben links) und seine neuartige Stratosphärenvorrichtung.

Schon in nächster Zeit will der belgische Goffin, der Assistent Piccards, zu einem neuen Stratosphärenflug in unbekannte Höhen starten.

Nimm, ehe es zu spät ist gegen ZAHN STEIN SARGS KALODONT

Wie er sich am Liebhaber seiner Frau rächte

Vor dem Kreisgericht in Požarevac hatte sich der Bauer aus dem Dorfe Setonja Dragutin Milosavljević zu verantworten, der sich in der Nacht vom 13. zum 14. Dezember v. J. an dem Liebhaber seiner Frau, Dušan Ristić, auf fürchterliche Weise gerächt hatte. Ristić hatte schon seit längerer Zeit Beziehungen zur Frau des M. unterhalten. Als Milosavljević in der bezeichneten Nacht unerwartet nachhause kam, traf er Ristić mit seiner Frau in ungewöhnlicher Weise zusammen an. Beim Erscheinen des betrogenen Gatten, sprang das Liebespaar auf, Milosavljević zog jedoch ein Messer und versetzte damit dem Liebhaber seiner Frau einen Stich auf den Kopf, so daß dieser blutüberströmt zu Boden stürzte. Dem betrogenen Gatten war dies jedoch noch nicht genug. Er hob den Liebespaar noch vom Boden auf die glühende Herdplatte, wobei R. fürchterliche Brandwunden erlitt. Am nächsten Tag wurde Ristić, ebenfalls ein verheirateter Mann nach Požarevac ins Krankenhaus gebracht und dort operiert. Er lag aber zwei Monate im Spital, das er als Krüppel verließ. Der Angeklagte war geständig, verteidigte sich jedoch dahin, daß er die Tat begangen habe, um seine Ehre und den Namen seiner Familie zu wahren. Nach durchgeführtem Beweisverfahren, wurde der Angeklagte freigesprochen.

Die Schweiz gegen Sowjetrußlands Beitritt zum Völkerbund.

Bern, 22. Juni.

Im schweizerischen Nationalrat wurde die Frage aufgeworfen, wie sich die Schweiz gegenüber der Sowjetunion verhalten würde, falls diese das Verlangen nach Aufnahme in den Völkerbund stellen würde. Der Vizepräsident des Nationalrates, G. P. L. n., erklärte, die Schweiz werde Moskau in diesem seinem Begehren nicht unterstützen. Ebenso erklärte Bundesrat (Minister) M. o. t. a., daß der Standpunkt der Schweiz in der Frage der Aufnahme der Sowjetunion nach wie vor unverändert, d. h. ablehnend bleibe.

Italienische Stimme gegen den japanischen Imperialismus.

Mailand, 22. Juni.

Der „Popolo d'Italia“ veröffentlicht einen scharfen Artikel gegen die Expansionspolitik Japans im Fernen Osten. Im Sinne der Ideen, die Mussolini in der letzten Zeit einige Male zum Ausdruck gebracht hatte, fordert das Blatt die europäischen Mächte auf, eine gemeinsame politische Abwehrfront gegen den Imperialismus Japans zu bilden.

Säugling halb so groß wie seine Mutter.

In der Frauenklinik von Saloniki wurde eine 23jährige Libanoneserin von einem kräftigen Jungen entbunden. Das Kind ist einen halben Meter groß und hat auch das Gewicht von neugeborenen Kindern normal gewachsener Frauen. Die Geburt war sehr schwer, aber die Zwergengrau überstand sie gut und befindet sich jetzt wohl. Da die junge Mutter selbst kaum einen Meter groß ist, wirkt der durchaus normale Säugling in ihren Armen wie ein Riesensäugling.

Schaljapin ohne Programm.

Während seines letzten Konzertes in der Londoner Queen's Hall hatte sich Schaljapin von den Fesseln eines festen Programms befreit. Er wählte, nach Laune, aus einem kleinen Heftchen, das die englischen Texte enthielt u. das er zuvor dem Publikum (gegen einen Schilling) hatte ausändigen lassen, bald dieses, bald jenes seiner berühmten Lieder und sang den Text meist in russischer Sprache. Er begann mit Rimsky-Korsakov, wählte dann Glinka und Musorgsky und errang einen besonderen Erfolg mit einem Gesang von Rachmaninov, dem Motive aus Beethovens fünfter Symphonie zugrunde liegen.

Tragödie eines Leprafranken

Für kurze Zeit die goldene Freiheit erlangt / Erschütternde menschliche Tragödie

In der Nähe der französischen Stadt Valence wurde in einem von Marseille kommenden Eisenbahnzuge ein junger Mann festgehalten, der keine Fahrkarte hatte. Da der Erkappte auch kein Geld bei sich hatte, fragte man nach Ausweisen. Vollkommen zerrützt bekannte der junge Mann, daß er auch über keine Ausweise verfüge. Nun wurde er aufgefordert, zur Feststellung seiner Personalkarte auf die nächste Bahnhofswache mitzukommen. Weinend folgte der blinde Passagier den Bahnbeamten. Das nun folgende Verhör enthüllte eine erschütternde menschliche Tragödie. Der junge Mann war aus einem Lepraheim in Marseille entflohen. Er war erst neunzehn Jahre alt und hatte sich die furchtbare Krankheit in der Hafenstadt zugezogen. Als ihm die Gewissheit wurde, daß er, dessen Leben erst beginnen sollte, ein Lebenslang-Toter war, machte er seinen Selbstmordversuch, der aber im letzten Augenblick verhindert werden konnte. Kurze Zeit später wurde er im Marceller Lepros-Hospital untergebracht. Den jungen Menschen, dem au-

ßerlich noch nicht die Zeichen der unaufhaltsam fortschreitenden Krankheit anzusehen waren, quälte eine unbändige Sehnsucht nach der Freiheit, nach frohen Menschen, nach sonnenverfüllten Wiesen und Wäldern. Diese Sehnsucht war stärker als sein Wille zum Verzicht auf alles, was das Leben glücklich und wertvoll macht und als eines Tages die Gelegenheit günstig war, floh er aus dem Hospital. Er hatte keinen Pfennig bei sich, wagte es aber nicht zu Freunden oder Verwandten zu gehen. Ein günstiger Zufall ermöglichte es ihm, ohne Fahrausweis in den Zug nach Valence zu gelangen. Unterwegs nahm seine Flucht ins Leben dann ein vorzeitiges Ende. Der unglückliche junge Mensch erklärte mit tränenerstickter Stimme, daß er freiwillig wieder in die stillen, ersten Räume des Krankenhauses zurückgekehrt wäre, er wollte nur noch einmal die Welt sehen, ehe er endgültig verzichten mußte. Am folgenden Tage wurde der Kranke wieder in das Marceller Lepros-Heim zurückgebracht.

Frieden mit Dillinger?

Der Generalstaatsanwalt der Vereinigten Staaten sucht einen Pakt mit dem Banditen / Amerikanische „Lösung“

New York, 22. Juni.

John Dillinger läßt Amerika nicht zur Ruhe kommen. Während man schon vor einiger Zeit glaubte, daß der „Vollzeind Nr. 1“ tot sei, scheint er sich nach den neuesten Berichten aus Amerika sehr wohl zu fühlen. Jedenfalls verbieten sich die Vermutungen, daß sein Verschwinden nur eine Atempause für den gefährlichsten Verbrecher Amerikas bedeutet.

Als erster teilte ein ehemaliger Freund Dillingers, ein entlassener Sträfling, den Polizeibehörden Chicagos mit, daß er in ständiger Verbindung mit dem „Vollzeind Nr. 1“ stehe. Die Verbindung ist allerdings nach seinen Schilderungen ganz einseitig, da er zwar häufig von Dillinger Briefe empfängt, jedoch selbst keine Adresse kennt. So erhielt er am 1. Juni einen Brief, der aus dem Staate Wisconsin kam. Dillinger teilte ihm darin mit, daß er gerne nach Chicago kommen möchte, um sich dort mit seinen früheren Freunden zu treffen und eine neue Bande zu gründen. Er fürchte jedoch, daß die drei Freundinnen, die er in Chicago zurückgelassen habe, ihn „verpfänden“ könnten.

Auf diese Nachricht hin fand im Justizministerium zu Washington sofort eine Beratung statt, in der die Pläne für die weitere Verfolgung des „Vollzeinds Nr. 1“ besprochen wurden. Und in dieser Sitzung wurde eine Lösung aufgeworfen, die in einem europäischen Lande unbenutzbar wäre, für die amerikanischen Verhältnisse aber bezeichnend ist. Einzelne Herren des Ministeriums meinten nämlich, daß es das Beste wäre, sich mit Dillinger auszugleichen. Man sollte an ihn die Aufforderung richten, sich freiwillig der Polizei zu stellen. Dagegen würde sich die Regierung verpflichten, ihn nicht wegen seiner zahllosen Morde, sondern nur wegen kleinerer Vergehen anzuklagen, so daß er nicht mehr als 10 bis 12 Jahre Zuchthaus bekommen würde.

Man wandte sich zunächst an den 70jährigen Vater John Dillingers, der sich sofort bereit erklärte, den Vermittler zu spielen. Auf die vorläufigen Fragen der Beamten erklärte der Alte, zu glauben, daß sein Sohn sich sicherlich selbst stellen würde, wenn er die Gewissheit hätte, daß er nicht mehr als 10 Jahre Zuchthaus bekomme. Sein Sohn — so meint der Alte — sei nur durch die Umstände zu den zahlreichen Verbrechen getrieben worden, weil er sich als verfolgtes Kind fühlte.

Selbstmordversuch erkennt sich der alte Dillinger des besten Rufes. Er lebt mit seinen beiden jungen Töchtern auf einer kleinen Farm,

arbeitet 14 Stunden täglich und pflegt nach dem Abendessen den Mädchen aus der Bibel vorzulesen. Im Eßzimmer prangen an den Wänden zwei Sprüche: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und „Gottes Segen sei über unserm Haus“. Es erscheint kaum glaublich, daß der schreckliche Bandit in dieser kleinbürgerlich-religiösen Umgebung aufgewachsen sein soll. Nach den neuen Berichten soll der Generalstaatsanwalt Cummings, der den Rang eines Ministers bekleidet, persönlich die Leitung der Verhandlungen übernommen haben. Er ist nach Chicago abgereist, um sich mit den dortigen Behörden in Verbindung zu setzen und einzelne auf Dillinger bezügliche Punkte zu besprechen. Der alte Dillinger hat bisher auf das Angebot, das er seinem Sohne übermitteln ließ, noch keine Antwort bekommen. Er soll aber ebenso wie Cummings fest davon überzeugt sein, daß man Dillinger mit diesem „Vergleichsangebot“ lockern will. Dillinger würde dann mit dem Kuhhandel zufrieden sein, weil er dem sicheren Tode entgehen könnte, und die Behörden wären in der Lage, den gefährlichen Verbrecher für zehn Jahre hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Die ichtigere Lösung wäre es allerdings, mit dem gefährlichen Banditen kurzen Prozeß zu machen.

Italienische Monturen für die Heimwehr.

Wie aus Kufstein in Tirol berichtet wurde, faßten dieser Tage die dortigen Heimwehrlente neue Uniformen. Verschiedene Stücke dieser Uniformen trugen an der Innenseite den Stempel „Verlag. Regg. 1 Turino“.

Eine Mozart-Handschrift in Prag.

Prag erwarb eine Abschrift der Partitur von Mozarts „Don Giovanni“, die viele eigenhändige Korrekturen des Komponisten aufweist.

Internationaler Urheberbund der Komponisten.

Das Musikfest in Wiesbaden wird, abgesehen von seiner künstlerischen Leistung, auch organisatorisch von Bedeutung bleiben. Es wurde die Gründung eines ständigen Rats für internationale Zusammenarbeit der Komponisten beschlossen. Die Anregung hierzu war von Dr. Sigmund von Hausegger ausgegangen. Die Vertreter von Österreich, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbrit-

tannien, Island, Italien, Polen, der Schweiz und der Tschechoslowakei einigten sich nach einer allgemeinen Aussprache einstimmig mit Deutschland dahin, daß künftig die Urheberrechte der Komponisten international und mehr als bisher geschützt sein sollen. Gleichzeitig wurde ein reger künstlerischer Austausch von Nation zu Nation beschlossen. Zum Präsidenten des ständigen Rats, der solche Zusammenarbeit der Komponisten aller Kulturvölker fördern soll, wurde einstimmig Richard Strauß gewählt.

75 Kilometer Bücher.

Das gemaltige Gebäude der Berliner Staatsbibliothek, eins der markantesten Bauwerke der Straße Unter den Linden, das vor etwa 10 Jahren nach den Plänen von Ihne fertiggestellt worden ist, erweist sich bereits heute als zu klein. Der Zugang an Büchern ist so gewaltig, daß eine wesentliche Erweiterung des Gebäudes dringend notwendig wurde. Die Berliner Bibliothek ist auf einer Grundfläche von 18.000 qm errichtet und zählt 13 Geschosse. Eine Vermehrung des Raumes kann nur in geringem Umfang durch Anbau, muß vielmehr durch Aufstockung erfolgen. Doch sind auch hier enge Grenzen gesetzt, denn der gesamte Baukomplex steht auf dem sogenannten Spreckholt, einem äußerst unsicheren Grund, und ist auf Pfählen errichtet. Die Berliner Staatsbibliothek hat heute Raum für 3 Millionen Bände; aneinandergereiht würden diese Bücher 75 km ausmachen. Der Zugang des letzten Jahres betrug 3 km.

Mord mit der Schupferahle.

Rom, 21. Juni. In Canepina, wenige Kilometer von Rom entfernt, wurde eine gräßliche Mordtat begangen. Der 33jährige Schuhmacher Corfi hatte sich in die 18jährige Magliana verliebt. Seine Liebesbeteuerungen fanden aber kein Gehör. Geiern bewaffnete er sich mit einer Ahe und stach siebenmal in den Körper der Unglücklichen, bis sie tot war. Der Mörder wurde verhaftet.

Die neue Bibliothek in Manchester.

Die neue Bibliothek in Manchester, die demnächst durch den König eröffnet werden wird, ist so gut wie fertiggestellt. Der stattliche Rundbau, von einer flachen Kuppel überdacht, umfaßt außer dem großen, bequem eingerichteten Lesesaal, mehrere kleinere Säle, darunter einen für Zeitschriften, Sonderzellen, in denen wissenschaftliche Arbeiter ungehindert arbeiten können, ein Amphitheater und außer einem Restaurant all die Räume, die das komfortable Leben des Engländers fordert. Besondere Sorgfalt wurde daran gewandt, die berückende Luft der englischen Kohlenstadt, deren Rückhalt die Bücher gefährden und die Menschen belästigen würde, zu reinigen; sie wird gefiltert und temperiert und kann nur durch Kanäle, nicht aber durch die Fenster eindringen. Die Heizung des gesamten Gebäudes wird elektrisch betrieben. Die Bibliothek ist auf die Einklassung von mehr als einer Million Bücher berechnet und wird zu einem Teil auch Bücher ausleihen.

Die Stadt der staatlichen Münzen hat Geldsorgen.

Kreuznütz, die alte Zentrale des ungarischen Gold- und Silberbergbaus, ist noch der Sitz der tschechoslowakischen staatlichen Münze. Das Städtchen ist im wesentlichen auf seinen Markt angewiesen, auf dem die in der Stadt erzeugten Epiken, Ton- und Lederwaren feilgeboten werden. Das Marktgeschäft ist in letzter Zeit so katastrophal geworden, daß sich auf den letzten Märkten fast keine Käufer mehr fanden. Die Stadtverwaltung ist dadurch, daß die Steuern völlig ausfielen, in solche Bedrängnis geraten, daß sie an ihre Beamten und Angestellten die Maaßgehälter nicht auszahlen konnte. Für den Bürgermeister muß das unglückliche sein, als gerade gegenüber vom Rathaus das Gebäude der staatlichen Münze steht. Es heißt also nicht Eulen nach Athen tragen, wenn man Geld nach der der staatlichen Münze bringt.

Lokal-Chronik

Samstag, den 23. Juni

Die städtische Musikkapelle im Werden

Die Grundlage für die Maribor Philharmonie

Das war einmal ein guter Gedanke! In Maribor schloß sich eine Gruppe von Musikern, die bisher in verschiedenen Orchestern wirkten oder beschäftigungslos waren, zu einer Organisation zusammen, die sich zur Aufgabe gestellt hat, die Vorbereitungen für die Gründung einer städtischen Musikkapelle in die Wege zu leiten. Der Gedanke findet beim Theaterintendanten Herrn Dr. Brenčič, den eifrigsten Förderer, der den aufopferungsvollen Musikern die Theaterräume zur Verfügung gestellt hat, in denen die Musiker jetzt fleißig üben. Aus den anfänglichen Versuchen ist somit Ernst geworden. Es ist damit zu rechnen, daß die offizielle Gründung der städtischen Musikkapelle bereits demnächst wird erfolgen können. Bisher liegen 20 Anmeldungen vor.

Das weitere Ziel der Musikfänger ist nichts weniger, als die Umwandlung der Kapelle in eine Maribor Philharmonie, die bei Theateraufführungen mitwirken soll. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Musikkapelle früher oder später durch ein ständiges

Theaterorchester ersetzt werden müssen, da sie durch andere Veranstaltungen gar zu oft verhindert ist, bei Bühnenaufführungen mitzuwirken, weshalb das Repertoire oft im letzten Augenblick abgeändert werden muß, sicherlich nicht zur Erbauung des Theaterpublikums. Die Philharmonie würde dann außer Theater- auch klassische Musik pflegen. Man denkt hierbei an eine Kapelle, die die Eigenschaften etwa des Orchestervereines des „Glasbena Matice“ in Ljubljana und des dortigen Theaterorchesters hätte. Vielleicht wird es sich dann eher ermöglichen lassen, daß unser Theater wieder regelmäßig Opern aufführt. Den Freunden der gebildeten Musik könnte ihm und wieder auch Gelegenheit geboten werden, symphonischen Konzerten bei zuwohnen.

Der Gedanke, in der Draustadt ein gutes Orchester mit höheren Zielen ins Leben zu rufen, ist jedenfalls sehr zu begrüßen, zumal damit einer Reihe von stillen Musikern Verdienstmöglichkeit geboten wird.

Mitbürger!

Aufruf des Bürgermeisters

Morgen, Sonntag, den 24. d., besucht Ljubljana unsere Draustadt. Um 7.40 Uhr trifft der Sonderzug mit den Gästen ein, die an dem vom Verein der Freunde der „Slovenske gorice“ veranstalteten Ausflug teilnehmen. An der Spitze der Gäste trifft auch der Bürgermeister der Stadt Ljubljana, Herr Dr. Vinčič, ein, den eine starke Abordnung des dortigen Gemeinderates begleitet.

Zur Begrüßung der lieben Freunde wird die Bevölkerung eingeladen, die Häuser festlich zu beflaggen und den Gästen am Bahnhof einen warmen Empfang zu bereiten. Erwiesen wir den Freunden aus Ljubljana unsere Gastfreundschaft und zeigen wir ihnen die Freude, die wir ob des teuren Besuches empfinden.

Der Bürgermeister:
Dr. Vinčič.

Der Fremdenverkehrsverband lädt die Bevölkerung der Draustadt ebenfalls ein, am Empfang der Ausflügler aus Ljubljana in möglichst großer Zahl teilzunehmen. Die Gäste werden am Bahnhofe begrüßt werden, worauf sich unter der Leitung von Pfadfindern die einzelnen Gruppen formieren werden, für die besondere Programme ausgearbeitet wurden. Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt wird unter Leitung der Herren Prof. Bas Glaser und Arch. Bičič erfolgen, die von einer Reihe von Herren unterstützt werden.

Wir wollen die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß sich die lieben Gäste bei uns wohl fühlen und die schönsten Eindrücke heimtragen werden!

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 49 u. a. das Gesetz vom 28. März d. J., betreffend die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, samt den entsprechenden Erläuterungen, ferner die Bestimmungen über die Versorgung im Flugverkehr, Wanderungen der Reglements über die Unfallversicherung der Lehrlinge, über die Organisation der landwirtschaftlichen Mittelschulen und über die Dienstkleider der Beamten im Ressort des Innenministeriums, die Bestimmungen über die Unterstützung der Bediensteten der Finanzkontrolle zwecks Beschaffung von Dienstkleidern sowie die Einführung einiger neuer Fernsprechkarten mit dem Auslande.

Die Fleischhauer bleiben vorläufig am Hauptplatz

Die Fleischhauervereinigung, die sich mit der Verlegung des Fleischmarktes nach der Strohmarjerjaba ulica nicht einverstanden erklären kann, entsandte gestern eine Abordnung zur Banalverwaltung nach Ljubljana, um an den kompetenten Stellen dahin zu intervenieren, daß der Markt auch weiterhin am Hauptplatz abgehalten wird. Da sich die Banalverwaltung den Forderungen der Fleischhauer nicht vollends verschließen kann, andererseits aber auch der Standpunkt der Stadtgemeinde zu berücksichtigen ist, werden die Fleischstände einstweilen auf dem Hauptplatz belassen bis zwischen der Banalverwaltung und der Stadtgemeinde ein beiderseits befriedigendes Arrangement getroffen wird. Die für Montag versuchte Aufstellung der Fleischstände in der Strohmarjerjaba ul. wird widerrufen.

m. Tschechische Soloin durch Maribor. Auf dem Wege nach Sarajewo werden Montag etwa 500 tschechische Soloin unsere Stadt passieren. Die Tschechen treffen um 13 Uhr am Hauptbahnhof ein.

m. In der Schachmeisterschaft von Maribor wurden gestern abends zwei Partien unter Dach gebracht. Landesgerichtsrat R. a. m. e. r. setzte L. u. f. a. z. in der Mitte des Brettes matt und Prof. S. t. u. p. a. n. gewann in einem überlegenen Spiel gegen G. o. l. e. c. Die zehnte Runde wird am Mittwoch, den 27. d. um 20 Uhr im Café „Central“, ausgetragen.

m. Scharlach in Studenci. In unserer Nachbargemeinde Studenci wurden in letzter Zeit mehrere Fälle von Scharlach verzeichnet, die die Behörden veranlassen, an beiden Volksschulen den Unterricht abzubrechen, weshalb auch die Schulschließlichkeiten entfallen.

m. Der Gemeinderat in Studenci hält am Dienstag, den 26. d. seine nächste ordentliche Sitzung ab. Im Programm stehen einige wichtige Angelegenheiten.

m. Neue Lederfabrik. In Studenci hat dieser Tage Herr Peter Kemper aus Maribor nächst der Drau von drei Besitzern eine größere Parzelle käuflich erworben, auf der er eine Lederfabrik zu errichten gedenkt. In der neuen Fabrik, die vor allem seine Lederarten erzeugen wird, sollten etwa 60 Arbeits-

kräfte beschäftigt werden, sodaß mit der Betriebsaufnahme auch der Arbeitslosigkeit einigermaßen gesteuert werden wird. Der Eigentümer will in erster Linie Arbeitslose beschäftigen.

m. Die Geschäfte am Bidozhan und am Peter-Paul-Tag. Das Handelszentrum teilt mit, daß in Maribor die Geschäfte am Bidozhan (28. d.) während des Hochamtes in der Dom- und Stadtpfarrkirche, am darauffolgenden Peter- und Paul-Feiertag abgesehen von ganzen Tag über geschlossen bleiben.

m. Im Museum findet morgen, Sonntag, um halb 11 Uhr unter Leitung des Archivars Herrn Prof. B. a. s. eine Führung statt, die die Sammlungen betreffen wird.

GEGEN UBERMÄSSIGE FETTLICHKEIT benutzen Sie nur die unschädlichen Slatinske-Entfettungs-Tabletten, die von der Apotheke Bahovec in Ljubljana aus natürlichen Mineralsalzen und Kräuterextrakten erzeugt werden.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke nur die echten unschädlichen Slatinske-Tabletten Bahovec. Kleine Dose (100 Tabletten) Din 46.—, große Dose (200 Tabletten) Din 74.—, 6947 Reg. br. 283, 11. I. 1934.

m. Die Bahnhofrestauration ist im Inneren durch die Eisenbahnverwaltung unter der Leitung des Ing. Hinterlechner in geradezu vorbildlicher Weise renoviert worden. Die hellen Karböden in den einzelnen Gastzimmern und Sälen bieten gemeinsam mit dem überall durchgeführten neuen Lackanstrich ein außerordentlich einladendes Gepräge und gebührt der Bahnverwaltung, die sich auf diese Weise für die freundlichere Ausgestaltung und damit für die Fremdenverkehrsverbesserung ein unstreitbares Verdienst erworben hat, alle Anerkennung. Ähnlich müßten auch die anderen Restaurationsräume der großen Stationen ausgestaltet werden. Da seit der viel kritisierten Sperre der Bahnrestaurantlokalitäten in breitesten Kreisen noch die Annahme bestand, daß es sich jetzt lediglich um ein „Aufsetz“ handelt, ist diese Annahme selbstverständlich richtigzustellen. Der neue Restaurantpächter, Herr Alois M. a. j. e. n., übrigens einer unserer besten Fachleute in seinem Gewerbe, hält bereits den ganzen Restaurantbetrieb in vollem Umfange aufrecht, und zwar auch den Küchenbetrieb. Der neue Pächter bietet in seinem freundlich ausgestatteten Betriebe die beste Gewähr dafür, daß das Ansehen der Bahnhofrestauration wieder voll und ganz hergestellt worden ist. Mit dieser Instandsetzung ist das frühere betrübliche und vom Fremdenverkehrsstandpunkt aus unhaltbare Kapitel der Bahnhofrestauration abgeschlossen. Es gibt nun keinen Grund zur Beflagung mehr, da der Betrieb, wie schon erwähnt, wieder vollkommen normalisiert wurde, und zwar unter tatkräftiger, fachkundiger und bewusster Leitung. Man hätte jetzt nur noch den Wunsch, daß auch der große Restaurationsaal in Bälle für den Restaurationsbetrieb zur Verfügung gestellt wird.

Heilung von Hämorrhoiden
RECTO-SEROL
Beseitigt sofort Jucken u. Schmerzen. Die Hämorrhoiden verkleinern sich rasch. **Ausdrücklich empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken.** Vertretung: „MBRA“, Ing. d. Ch. A. Milčević, Zagreb, Marulić trg 11.
Oglas reg. pod S. br. 18574/1933. 6851

m. Im Inselbad betrug heute vormittags die Temperatur des Wassers im großen Bassin 18 Grad, im mittleren bereits 20 und im kleinen Bassin sogar 22 Grad. Die Luft zeigte 25 Grad.

m. Mit dem Autocar zum Großglodner. Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet in den Tagen vom 28. d. bis 1. Juli mit seinem Autocar eine Fernfahrt in das Großglodner-Gebiet. Längere Aufenthalte sind am Wörther-, Dölsbacher-, Mißlatter-, Gaaler- und am

Magen- und Darmstörungen, Anfälle von Leibes-, Störungen im Verdauungssystem, Aufregbarkeit, Nervosität, Schwindelgefühl, allgemeines Unwohlsein werden durch täglich ein Glas natürliches „Frang-Josef“-Bitterwasser gelindert. Kerpel von Beltruf preisen die vorzüglichen Dienste, die das Frang-Josef-Wasser besonders Blutreichen, fortpulsen, Verlesenen, Sichtlichem und Hämorrhoidalkranken leistet. Das „Frang-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Klopper-See vorgelesen. Die Fahrtscheffeln kommen auf 350 Dinar zu stehen, die Verpflegung wird sich pro Tag auf 8 bis 10 Schilling stellen. Einzelheiten im Büro „Putnik“.

m. Einem offenkundigen und begreiflichen Interesse begegnet die morgen, Sonntag, um 14 Uhr am Trg Svobode stattfindende große Wohltätigkeitskumbola unseres Jugend-Rotkreuzes. Neben den beträchtlichen Treffern in Bargeld im Gesamtbetrage von 8000 Dinar sind mehrere Hundert schöne Gewinne bereitgestellt, um von den glücklichen Gewinnern in Empfang genommen zu werden. Da außerdem der Chor der kleinen Harmonikspieler des Jugend-Rotkreuzes während der Kumbola einige Lieder zum Vortrag bringen wird, darf man erwarten, daß sich die Kumbola, die einem eminent wichtigen humanitären Zweck — der Entsendung von armen und kranken Kindern ans Meer — dient, eines zahlreichen Besuches erfreuen wird.

m. Ausstellung an der Hilschule für in ihrer Entwicklung zurückgebliebene Kinder. An der Hilschule für Kinder, die in ihrer Entwicklung zurückgeblieben sind, wird morgen, Sonntag eine Ausstellung von Handarbeiten, Zeichnungen u. dgl. eröffnet. Die Ausstellung, die in der Razlagova ul. 16 untergebracht ist, wird Sonntag von 9 bis 18 und Montag, den 25. d. von 9 bis 12 Uhr geöffnet sein.

WARNUNG!

In der letzten Zeit häufen sich Fälle, daß verschiedene Leute in Häusern offene Putzmittel zum Ankauf anbieten und sich lägenhaft als gewesene Chemiker unserer Fabrik ausgeben. Wir machen das 1881. Publikum aufmerksam, daß das echte Putzmittel

Sidol

nur in der Originalflasche mit der bekannten Patentschraube und ausschließlich nur jedem Kaufmann erhältlich ist.

»SIDOL«

7036 Fabrik chem. Präparate

m. Ein neues Telegraphen- und Telefonamt wurde dieser Tage in Sutverci eröffnet und dem dortigen Postamt angeschlossen.

m. Der Samstagmarkt war wegen des prächtigen Wetters heute außerordentlich gut besucht. Die Umgebungsgebiete brachten 10 Wagen Kartoffeln, Zwiebeln und anderes Gemüse, 28 Wagen Äpfeln sowie große Mengen Geflügel auf den Markt. Die Preise halten sich größtenteils auf der vorwöchigen Höhe.

HOTEL FRANKOPAN

Aleksandrovo auf der Insel Krk

schöne, sonnige Lage, in unmittelbarer Nähe des Dampfschiff-Landungsplatzes. Vor dem Hotel große Terrasse, mit der Aussicht auf das Meer und vor Staub geschützt. Schön eingerichtete, reine und luftige Zimmer mit elektrischer Beleuchtung. Zur Unterhaltung abends Radio-Konzerte. Zur Verfügung steht auch ein Klavier. Quellenwasser. Erstklassige Küche, musterhafte Bedienung. Die volle Verpflegung Din 55.— samt Zimmer. Vor dem Monate Juni und nach August Din 50.— Gruppen mit mehr als 10 Personen erhalten besonderen Nachlass. 1041

m. Radfahrerzusammenstoß. An der bekannten „scharfen Ecke“, die die Einmündung der Frankopanova ulica in die Ruša cesta bildet, hat es schon mancherlei Zusammenstoß gegeben. So ereignete sich gestern dort wieder ein peinlicher Zwischenfall, der zum Glück noch ohne besondere Folgen für die Betroffenen abließ. Die Besitzergattin Frau M. aus Studenci ging dort ahnungslos ihres Weges, als sie sich plötzlich einem Radfahrer gegenüber sah. Ein Zusammenstoß schien unvermeidlich. Aber sie rettete sich noch geistesgegenwärtig durch rasches Ausweichen und — stieß geradeaus in einen zweiten Radfahrer, den Gastwirt M. aus Studenci. Der Radfahrer sowohl als auch die Frau wurden zu Boden geschleudert, wobei Frau M. nicht unbedeutende Schürfwunden an Händen und Beinen erlitt. Der Vorfall erregte natürlich bei den vielen Passanten begreifliches Aufsehen. — Wen hier die Schuld an dem Verkehrsunfall trifft, mag dahingestellt bleiben. Die po-

Freude an Luft u. Sonne
mit NIVEA in Luft und Sonne
Kräftiges Einreiben mit Nivea-Creme oder -Öl fördert die natürliche Bräunung, vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes und schützt bei rauher Witterung vor zu starker Abkühlung.
Jugosl. P. Beierdorf & Co. d. o. o. g., Maribor

Geistliche Untersuchung wird das ermitteln. Es bleibt aber die Frage offen, was zu tun ist, um an dieser gefährlichen Ecke in Zukunft derartige Vorfälle zu vermeiden. Die Anstellung eines eigenen Wachorgans an der gefährlichen Ecke dürfte sich kaum rentieren. Es müßten daher entsprechende auffällige Warnungstafeln angebracht werden, die zur strengsten Vorsicht mahnen.

Olympiade unserer Kleinen

Wie schon alle Jahre, werden sich morgen vormittag im Rahmen der heuer recht umfangreicher und großzügiger gestalteten Kinder-Olympiade unsere Kleinen und Allerleinsten in verschiedenen Sport- und Spielarten Wettkämpfe liefern, um die jüngsten Meister unserer Stadt zu ermitteln. Den großen Olympia-Tag wird ein Blumenfesto der geschmückten Sportgeräte und Befehle einleiten, der um 10 Uhr am Trg Svobode seinen Anfang nimmt, worauf dann am Stadtpark die Wettbewerbe in Szene gehen. Gleich zeitig findet ein Promenadenkonzert der „Drava“-Kapelle statt. Zum Fest unserer Kleinen sind alle sportbegeisterten Kinder herzlich eingeladen!

m. 150 Jahre Volksschule in Buzenica. In der kommenden Woche feiert die Volksschule in Buzenica ein dreifaches Jubiläum: die Feier des 150jährigen Bestandes der Schule, das 100jährige Jubiläum, seitdem die Schule ein eigenes Gebäude besitzt und 50 Jahre, seitdem die Volksschule, die gegenwärtig sechs Klassen zählt, im neuen Gebäude untergebracht wurde. Die Jubiläen werden am Peter- und Paulstag (20. d.) festlich begangen.

m. Die Absolventen des Samariterkurses der Expositur Maribor des Kreisamtes für Arbeiterversicherung werden ersucht, Montag den 25. d. um 18 Uhr in den Räumen der Expositur Maribor ulica 13, erster Stock (Tür 51) ihre Samariterdokumente zu besorgen. Da jeder Samariter Mitglied des Rotkreuzes sein muß, wird gleichzeitig der Mitgliedsbeitrag von Din 30 und Din 3 für die Diplomurkunde eingehoben.

m. Die Absolventen des Samariterkurses der Expositur Maribor des Kreisamtes für Arbeiterversicherung werden ersucht, Montag den 25. d. um 18 Uhr in den Räumen der Expositur Maribor ulica 13, erster Stock (Tür 51) ihre Samariterdokumente zu besorgen. Da jeder Samariter Mitglied des Rotkreuzes sein muß, wird gleichzeitig der Mitgliedsbeitrag von Din 30 und Din 3 für die Diplomurkunde eingehoben.

m. Furchtbarer Hagelschlag in den „Stoerle gorice“. Ueber Erbenmal entlud sich dieser Tage ein furchtbares Gewitter, das auch mit schwerem Hagelschlag verbunden war. Der Hagelschlag dauerte eine volle halbe Stunde. Es fielen Schloßen in der Größe einer Nuß. Stellenweise war der Boden bis zu 15 Zentimeter hoch mit Hagelförnern bedeckt. Die Ernte in den Ortschaften Erbenmal, Zupetinci, Smelinci, Andreinci und Gagona ist vollständig vernichtet. Der Schaden ist riesig.

Crikvenica Konzert-Café, Zagreb
Bestes Familienlokal. Tanzmusik (nachmittags u. abends). Vorzüglicher Kaffee, Mehlspeisen usw.
Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.
4338 Besitzer: F. Stognik.

m. Reifeprüfungen am klassischen Gymnasium. Gestern wurden am klassischen Gymnasium die Reifeprüfungen, die am 12. d. begannen und unter dem Vorsitz des Inspektors des Unterrichtsministeriums Herrn Prof. Karl Prizatelj abgehalten wurden, beendet. Von der mündlichen Prüfung waren 11 Kandidaten befreit, 45 legten die Matura mit Erfolg ab, 9 wurden auf drei Monate und 2 auf ein Jahr reprobiert, während ein Kandidat wegen Erkrankung vor der Prüfungskommission nicht erscheinen konnte. Die Reifeprüfung legten ab: mit Auszeichnung Josef Verlaß, Karl Golez, Maria Gregorac, Franz Griefer, Vja Minaric, Johann Rušic, Johann Serbec, Daniel Smrekar, Stefan Soba, Albin Klac und Lohaus Baga; mit gutem Erfolg: Anton Arhar, Matthias Galazic, Anton Boštic, Franz Bregant, Franz Butolin, Mathias Cerar, Johann Cestnik, Josef Cican, Franz Drevensek, Richard Karinger, Darinka Klis, Peter Kleber, Josef Klein, Maria Herzog, Johann Hvaler, Alois Jaskovina, Ludwika Janik, Erich Kancic, Johann Kmetec, Vinzenz Krajcar, Franz Krapej, Ernia Kulovec, Josef Polzar, Max Praž,

Franz Rauber, Jozia Rupena, Josef Sem, Rajda Stussek, Dusan Stucin, Oskar Sarti, Vera Sermanjanova, Alois Smirman, Erwin Stibler, Elemer Szepes, Josef Uršic, Wilhelm Vebert, Roman Bobic, Svetozar Buga, Johann Wöding, Jakob Wurzer, Johann Zidarič, Alexander Zupanc, Paul Zaucer, Bogomir Zizet und Franz Zizet. Für die kleine Matura kamen 70 Schüler in Betracht, von denen von der mündlichen Prüfung 144 befreit waren, 43 legten dieselbe mit Erfolg ab, 10 wurden auf drei Monate und 3 auf ein Jahr reprobiert.

m. Bezenek-Feier. Am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Juni findet in Celje bzw. Frankolovo die Bezenek-Feier statt. Am Samstag, den 23. ist um 9 Uhr abends am Bahnhof Empfang der Gäste. Es kommen Gäste aus Bulgarien, Serbien u. Kroatien. Abends ist auch ein Festessen im Hotel „Europa“ in Celje. Am Sonntag findet um 10 Uhr vormittag die Enthüllung der Gedenktafel am Geburtshaus Bezeneks in Frankolovo statt. Das Protektorat des Festes hat der Unterrichtsminister Dr. Mija Sumanec übernommen. Ihn vertritt der Gymnasialdirektor Herr Franz Kranjsak. Von Celje werden jede halbe Stunde nach Frankolovo Autobusse verkehren. Alle Stenographen und Freunde der Stenographie sowie Kulturarbeiter sind hierzu herzlich eingeladen.

m. Unfälle. In Studenci stürzte der Besitzer Blasius Glaser aus ziemlicher Höhe von der Leiter, wobei er sich mehrere Rippen anbrach. — In Jablanec fiel der 14-jährige Wingersohn Ivan Kos von der Tenne und brach sich den linken Unterarm. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Wetterbericht vom 23. d., 8 Uhr: Barometerstand 736, Feuchtigkeitsmesser — 22, Temperatur + 24, Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

* Die Herzogin Dr. Alara Kulovec, Maribor, Krcova 18, ordiniert bis auf Widerruf nicht. 7142

* Verkauf auf Teilzahlungen von Uhren.

Goldwaren. M. Ilger-jov sin. 4673

* Die Eisenbahnkapelle (Schönherr) spielt heute, Sonntag bei der „Linde“ (Anderle). 7181

Nachrichten aus Celje

„Heimlich mir graut“

Celje, Ende Juni.

Haben Sie, gnädige Frau, schon einmal etwas über Gesundheitspflege gehört — Hygiene nennen wir es auch mit einem Fremdwort — einer Wissenschaft, welche die Bedingungen des Wohlbefindens kennen und die Entstehung von Krankheiten verhüten lehrt? Nicht wahr, Sie haben schon davon gehört und wissen natürlich auch — oh, Frauen sind ja so vielwissend! — daß man zwei Arten von Gesundheitspflege unterscheidet: eine private oder persönliche (Cubiti) und eine öffentliche oder Volksgesundheitspflege.

Diese öffentliche Gesundheitspflege, der Begriff alles dessen, was zum Zweck der Erhaltung und Förderung der Gesundheit eines Volkes oder einer Bevölkerungsgruppe (Stadtbevölkerung) geschieht, ist ein Gegenstand von ganz außerordentlicher Bedeutung und von der allergrößten praktischen Tragweite. Die Ueberzeugung hievon mag sich aber in unserer Stadt leider noch immer nicht gebührend Bahn brechen. Wann wird man endlich auch bei uns in Celje, wann werden vor allem auch Sie, gnädige Frau, zu dieser für unser aller Wohlergehen so wichtigen Erkenntnis kommen, wann?

Wir haben im Mittwochblatt der „Mariborzer Zeitung“ aus Wien berichtet, daß dort eine junge Frau, die einen Hund besaß, den sie herzlich liebte und mitunter auch gern küßte, an dem sogenannten Echinosus-Bandwurm, der nur bei Hunden vorkommt, aber auf den Menschen übertragbar ist, zu Tode erkrankte. Unter entsetzlichen Qualen starb sie dahin.

Warum wir das hier anführen, fragen Sie, gnädige Frau? Das traße Sie nicht, meinen Sie, weil Sie keinen Hund besitzen? Doch, es trifft auch Sie! Ich sah da lechthin in einem hiesigen Kaffeehaus, wie eine „Dame“ ihren vielgeliebten Schoßhund auf einer Kaffeetafel am Kaffeestauch eine

Kino

Burg-Tonkino. Das ausgezeichnete Doppelprogramm „Frankenstein“ und „An Teufelsgrenze“. Dem ersten Film aus Tirols Bergen und Burgen liegt eine alte Volks Sage zu Grunde, während der zweite Film ein lustiges Durcheinander von Sensationen und amüsanten Einfällen bringt.

Union-Tonkino. Nur noch zwei Tage das grandiose Filmwerk, der monumentale Groß-Tonfilm „Die letzten Tage von Pompeji“. Ab Montag das humorvolle, musikalische Groß-Lustspiel „Jagd nach dem Glück“ mit der reizenden Dolly Haas und Otto Wallburg.

* Gelegenlich des Ausfluges der 1. Gruppe der Gäste aus Lubljana am Sonntag, den 24. Juni, findet ein Ausflug nach Sv. Martin bei Burberg statt. (Gasthaus Kofstajnski.) Autobusse fahren um 15 (3) Uhr ab Hauptplatz. 7144

* Sportklubhörer werden zum vollen Wert in Rechnung genommen. M. Ilger-jov sin. 4672

* „Hermes“. Einschreibungen in den einjährigen Handelskurs des Stenographischen Vereins in Maribor, Krinjstega, finden täglich statt. Verlangen Sie Prospekte! 7152

* Suno, Rabvanje. Frische Koganzon, Bachhühner billigst. Prima Weine. Gartenkonzert. 7099

* Schönherr dirigiert Sonntag vormittag im Gastgarten des Hotels Halbwind. 7196

* Wahl einer Rosenkönigin aus technischen Gründen verschoben. Tante Reß, Lajnica. 7195

* Hotel Halbwind. Heute Samstag Jazzkapelle. 7194

* Telegramm! Beim „Eichagelwirt“ unter blühenden Lindenbäumen bei süßem Wein Koncert. Ein ganzes Bachhuhn mit Salat Din 18.—. 7182

* Restaurant Nistic. Trzaska cesta. Samstag und Sonntag Triglav-Jazz. 7191

* Johann-Jazz-Kapelle konzertiert heute bei der „Weißen Fahne“, Studenci. 7192

Portion Wasser servierte. Wohlgerichtet: am Tisch dröhen und auf einer Tasse, die man uns Gästen vorsetzt! Und das alles, obwohl es eine Polizeiverordnung gibt, die das Mitnehmen von Hunden in öffentliche Lokale bei Strafe verbietet. Doch bei uns in Celje schert man sich nicht darum. Der Kaffeehausbesitzer sieht ruhig zu und läßt die „Dame“ mit ihrem Kaffeeföter ruhig weiter lauen. . .

Wissen Sie, gnädige Frau, daß es auch eine Unart ist, beim Fleischer das zum Verkauf ausgestellte Fleisch erst sorgsam von allen Seiten zu betasten, ehe man sich zum Ankauf entschließt? Oder am Bauernmarkt auf dem Hauptplatz mit dem Finger in den Zahnetopf zu fahren und ihn dann zum Mund zu führen (den Finger), womöglich mehrere Male, um sich von der Güte der Sahne zu überzeugen. Oder vom Sauerkraut, vom Käse, von der Butter zu kosten, das Gewicht des Brotes in der Hand abzuwägen und was sonst die Gepflogenheiten der guten Hausfrauen in Celje sind, die selbst täglich auf den Markt einkaufen gehen.

Diese Unart ist nicht nur sehr unappetitlich, sondern auch ganz und gar unhygienisch, gesundheitswidrig. Die Verkäufer wagen es in der Regel nicht, ihre Kundinnen zu erjuchen, die Hände von der ausgestellten Ware zu lassen, da sie — nicht mit Unrecht — die vereinigte Empörung aller Hausfrauen fürchten. (Der kungenkräftigste Parlaments-Dauerredner ist ein reines „Lampel“ gegen die einkaufende Hausfrau.)

Von der Seite der Verkäufer ist also keine Abhilfe zu hoffen. Doch wo bleibt unsere Gesundheitspolizei? Sie allein sollte entsprechende Sorge tragen für die Beseitigung allgemeiner Gesundheitsgefährdungen! Wo bleibt unsere Stadtverwaltung, deren Pflicht es ist, sich der öffentlichen Gesundheitspflege anzunehmen? Der Rest ist — Schweigen. Von dieser Seite ist also auch

nichts zu erwarten. Wer also soll da Wandel schaffen?

Nur die Hausfrauen selbst können dieser Unsitte ein Ende machen. Es möge jede für sich bedenken, wie unangenehm es ihr selbst ist, daß das Stück Käse, das sie einhandelt, den getretenen Abdruck von so und so vielen Hausfrauenhänden trägt. Dann wird sie auch ihrer Nachfolgerin nicht zumuten, die Spuren ihrer eigenen prüfenden Hände auf dem Fleisch, der Butter oder dem Käse nach Hause zu tragen. Und dann vor allem: Es gibt zahlreiche Krankheitsursachen, welche aus dieser Unsitte der Hausfrauen hervorgehen. Gehören doch die Hände eines Menschen, insonderheit die Fingerspitzen mit den Fingernägeln, zu den größten Bazillenträgern des menschlichen Körpers.

Bedenken Sie das alles, gnädige Frau! Nicht wahr, Sie verstehen jetzt die Ueberschrift zu diesen Zeilen: „Heimlich mir graut!“ S. P. 4.

c. Frankolovo im Festtagskleide. Frankolovo breitet seine Arme aus zum Willkommengruß an alle Gäste aus nah und fern. Welche Bedeutung man dieser Feier, über deren Sinn wir schon berichtet haben, beilegt, geht daraus hervor, daß der Minister für Unterricht Dr. Mija Sumanec die Ehrenschürze übernommen hat. Da aber Minister Dr. Sumanec die Feier selbst nicht besuchen kann, wird ihn der Direktor des Staatsrealgymnasiums in Celje, Herr Franz Mravljak vertreten. Ueber die Feierlichkeit selbst und ihre Festordnung haben wir bereits ausführlich geschrieben. Heute wollen wir bloß noch von einer kleinen Veränderung des Programms Mitteilung machen. Die bulgarischen und serbischen Gäste kommen Sonnabend nicht um 16 Uhr, sondern erst um 21 Uhr von Kimsa Lozice nach Celje. Der feierliche Empfang am Bahnhof fällt somit aus. Auch der Ausflug auf den Schloßberg ist nun hinfällig geworden. Die Gäste begeben sich vom Bahnhof weg sofort zum Abendessen ins Hotel „Europa“, wo selbst ein Begrüßungsabend stattfindet, zu dem jedermann freundlich eingeladen ist. Ansonsten bleibt alles beim alten.

c. Die Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse des hiesigen Staats-Realgymnasiums beginnen kommenden Dienstag, den 26. Juni um 8 Uhr früh. Die Gesuche um Zulassung zur genannten Prüfung müssen bis spätestens Samstag abends bei der Direktion der genannten Anstalt eingereicht werden. Dem Geuch, das mit einer 5-Tinnar-Stempelmarke versehen sein muß, sind der Taufschein und das letzte Schulzeugnis beizulegen.

c. Todesfall. In Zidan: most starb Frau Maria Pavlic, die Mutter des Abgerbneten Herrn Alois Pavlic. Die Veramigte stand im 75. Lebensjahre. Man hat sie am Sonnabend früh ins Grab gesenkt. Verwandte und viele Bekannte erwiesen der Frau den letzten Liebesdienst.

c. Ein Buch über Bezenek. Anlässlich des 80. Wiegensfestes des im Jahre 1915 in Sofia verstorbenen slowenischen Professors Anton Bezenek erschien dieser Tage ein umfassendes Buch über das Leben und Schaffen dieses großen Slowenen, das Herr Alois Bolhar aus Celje verfasste. Das Buch, welches 256 Seiten zählt, ist schön ausgestattet und mit Bildern reich geschmückt.

c. S. A. Pui in Celje. Heute, Samstag, um 17 Uhr, treffen sich nach 10-jähriger samal langer Pause die beiden Fußballklubs Athletik Celje und Sportklub-Ptuj zu einem Freundschaftsspiel auf dem Athletikplatz beim Jelenkeller. Beide Mannschaften sind in guter Form. Es dürfte ein schönes Spiel zu erwarten sein.

c. Selbstmordversuch auf den Schienen. Am Donnerstag abend kurz vor 21 Uhr trat ein Mann die Eisenbahnstraße am Prag bei Celje und legte sich ruhig und entschlossen auf die Schienen. Jeden Augenblick mußte der Personenzug aus Lubljana heranbrausen. Der Fabriksschmied Rudolf Kovac und der Schuhmachergehilfe Leopold Krajnc aus Celje hatten den Lebensmüden beobachtet und eilten hinzu, um den Mann von seiner Flucht aus dem Leben abzuhalten. Der Lebensmüde wollte seinen Platz nicht mehr verlassen. Er wehrte sich mit allen Kräften. Endlich, als der Zug schon im Heranziehen war, gelang es den beiden Handwerkern doch, den Mann vom Geleise fortzuschaffen. Langsam hat sich der Lebensmüde wieder beruhigt. Er gab sich als der Postbeamte F. C. aus Bojnitz bei Celje zu

erkennen und fügte hinzu, daß er den Tod gesucht habe, weil sein Einkommen neuerdings wieder stark reduziert wurde. Er habe eine Frau und vier Kinder daheim und könne sie mit dem wenigen nun nicht mehr ernähren.

c. Die Rechnungsabläufe unserer Stadtgemeinde und ihrer Unternehmungen für das Verwaltungsjahr 1933 liegen bis einschließlich Donnerstag, den 5. Juli, im Zimmer der städtischen Rechnungsführung während der üblichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Auffällige Bemerkungen und Beschwerden sind beim Stadtkassier einzureichen.

c. Aus dem Staatsdienst. Der Dipl. Jurist Herr Janlo Stalder, bisher Rechtspraktikant beim Kreisgericht in Celje, ist zum politischen Rechtsanwärtler ernannt und der Bezirkshauptmannschaft in Radovljica zugeteilt worden.

c. Reifeprüfungen 1934. Die Reifeprüfungen am Staats-Realgymnasium in Celje haben am 14. Juni ihren Anfang genommen und endeten acht Tage später, also am letzten Donnerstag. Den Vorsitz führte Unterrichtsinspektor Dr. Stanko Vovk. Die Erfolge waren recht schön. Von 16 Kandidaten, 8 Kandidatinnen und einer Privatistin haben 20 Kandidaten und Kandidatinnen die Matura mit Erfolg abgelegt. Zwei Kandidaten haben Wiederholungsprüfungen abzulegen, ein Kandidat mußte wegen Erkrankung die mündliche Matura verschieben. Sieben Kandidaten und Kandidatinnen sind auf Grund der ausgezeichneten schriftlichen Prüfungsarbeiten und auf Grund des einwandfreien Jahreszeugnisses der mündlichen Matura entlassen worden. Es haben also folgende Damen und Herren die Matura am hiesigen Realgymnasium mit Erfolg abgelegt und die Schulbank verlassen: Matilde Dobovšek, Ignaz Jerbic (der mündlichen Prüfung entlassen), Tatjana Gabrovšek (entlassen), Antonia Glud, Vilma Jakelbach (entlassen), Agnes Hüllinger (entlassen), Alois Horjat,

Emilian Kline, Anton Kogun (entlassen), Gabriela Kozelj, Svetozar Litar, Gerhard Mraunag, Martin Ocvirk, Judmila Pavšič, Adolf Pitt, Emil Stante, Alois Sentrup, Eduard Valenčič (entlassen), Alois Verbanjat (entlassen) und Josef Vovka (entlassen). Ihnen allen, den braven Abiturienten und Abiturientinnen, rufen wir heute zu: Glück auf zur Fahrt ins Leben! Schlagen auch oftmals des Sturmes Wogen über das Lebensschifflein, geb's Gott, daß immer wieder sein weißes Segel nach oben zeige und hell im Lichte leuchte! Glück auf und — Gott mit Ihnen!

c. Verbotene Versammlung. Die schon seit Tagen groß angekündigte Kundgebung der Kämpferversammlung „Boj“, welche Sonntag in Sv. Jurij bei Celje hätte stattfinden sollen, ist verboten worden.

c. Ausstellung von Schülerarbeiten. An der staatlichen Knaben- und Mädchenbürgerschule in Celje werden am Sonntag und Montag, 24. und 25. Juni, von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr Handarbeiten und Zeichnungen von Schülern und Schülerinnen ausgestellt sein. Jedermann ist zur unentgeltlichen Besichtigung der Ausstellung freundschaftlich eingeladen.

c. Kino Union. Sonnabend und Sonntag läuft der vielgenannte Film „Atlantil“ nach dem gleichnamigen Roman von Pierre Benoit mit Brigitte Belp, Gustav Diehl und Matthias Wieman in den Hauptrollen. Zu neuende Wochenjahn.

Aus Btui

p. Abschluß des Haushaltungskurses. Mit einer intimen Feier wurde vergangenen Donnerstag in der „Mladila“ der Haushaltungskurs abgeschlossen. Bei dieser Gelegenheit richtete die unermüdete Leiterin des Kurses, die Fachlehrerin Frau P. r e m r o v, an die Anwesenden, unter denen sich u. a. auch Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a, Vizebür-

germeister Paul P i r i c h, Sanitätsrat Dr. Seitzar und der Obmann des Straßenausschusses B i n d i s befanden, herzliche Worte des Dankes; besonderen Dank sprach sie der Sanitätsverwaltung sowie dem Bezirksstrahenausschuß aus, durch deren Beihilfe der Kurs in erster Linie ermöglicht worden war. Neben der Leiterin Frau Premrov wirkten als Lehrkräfte des Kurses, den insgesamt 40 Mädchen besuchten erfolgreich mit die Fachlehrerin Frau Kostanjek, Sanitätsrat Dr. Brečko und Landwirtschaftsreferent J o r ž i c. Die Schlußfeier wurde mit einem Imbiß abgeschlossen, der den Gästen von den Schülerinnen serviert wurde. Dankesworte an die Leitung sowie an alle, die den Kurs ermöglichten, sprachen schließlich noch die Schülerinnen Jrl. J o r ž i c und Jrl. L u z a r sowie Bezirkshauptmann Dr. B r a t i n a.

p. Herzliche Nachricht. Als praktischer Arzt hat dieser Tage der bisherige Assistent des Allgemeinen Krankenhauses Herr Dr. Brumen im Zupančič-Hause in der Pštomerstra 10, seine bereits angekündigte selbständige Praxis eröffnet. Dr. Brumen erfreute sich während seines Wirkens im Krankenhaus allgemeiner Wertschätzung.

p. „Drava“ spielt. Sonntag, den 24. d. trägt die Fußballmannschaft des Sportklubs „Drava“ ein Wettspiel gegen „Zeleznikar“ aus Maribor aus. Das Spiel, für das sich bereits ein reges Interesse bemerkbar macht, werden bestreiten: Tisman, Kristančič, Ludwig, Vesic, Janec, Novak, Hegedüs, Vass, Kolo, Belasčič und Krepek.

p. „Bluj“ nach Celje. Das erste Team des S.M. Bluj tritt Sonntag in Celje zu einem Wettspiel gegen die Athletiker an. Es ist dies nach 10jähriger Pause die erste Begegnung zwischen diesen beiden Sportvereinigungen.

p. Auf dem letzten Viehmarkt wurden 136 Ochsen und Stiere, 300 Kühe und Kälber sowie 151 Pferde aufgetrieben, wovon 310 Stück verkauft werden konnten. Es notierten: Kühe 1.50—2.50, Kälber 2.50—

Bei Jochies erfolgt auf ein Glas natürliches „Franz-Jochies“-Bitterwasser, früh nüchtern genommen, beschwerdelos ausgiebige Darmreinigung, an die sich ein behagliches Gefühl der Erleichterung anschließt. Versäufte Hochschlafstufen erweichen, daß das „Franz-Jochies“-Wasser auch gegen Kongestionen nach der Leber und dem Mastdarm sowie bei Hämorrhoiden, Prostataleiden und Blasenatarrh sicher und angenehm wirkt.

Das „Franz-Jochies“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

4.50, Stiere 2.50—3.50, Ochsen 3—4 Dinar pro Kilo Lebendgewicht, Pferde 1000—3500 und Schlachtpferde 300—1000 Dinar pro Stück. Von Schweinen wurden 240 Stück zu geführt, wovon 46 verkauft wurden. Ferkel wurden zu 80—120 Dinar pro Stück, Jungschweine zu 5—6, halbfette zu 5.50—6.50 und Ferkelweine zu 6—7 Dinar pro Kilo Lebendgewicht gehandelt.

p. Unfall. Die 21. jährige Magd Matilde Besenjak aus Rinsat stürzte auf der glitschigen Straße so unglücklich, daß sie sich den linken Unterschenkel brach. Die Rettungsabteilung brachte sie ins Krankenhaus.

p. Im Zankino gelangt Samstag u. Sonntag der ausgezeichnete Singfilm „Das Lied vom Gluck“ mit dem bekannten Kammeränger Herbert Groh in der Hauptrolle zur Vorführung.

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Von Sonntag, den 24. d. bis nächsten Sonntag verleiht die zweite Rote des zweiten Zuges mit Brandmeister Alois Verlic und Notführer Thomas Klepac die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sirec und Rettungsverwalter Georg Pichler sowie Adalbert Hoiser und Franz Hoiser von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekendienst verleiht bis einschließlich Freitag, den 29. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Vehrbaß).

Wir haben mit den großen
Resienverkauf
soeben begonnen.

Es ist an der Zeit billig zu kaufen

Trnovski dom, Maribor

Wünschen Sie, dass Ihr Kind gesund und lustig sei.

dann geben Sie ihm „Energina“ zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits. „Energina“ stärkt das Blut und die Nerven, erregt den Appetit und beschleunigt dadurch die Entwicklung des Kindes. Die Kinder erhalten täglich dreimal je ein kleines Löffelchen des geschmackvollen „Energina“. — „Energina“ ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.—. (Reg. S. B. 4787/32.)

Fabriksdirektor

kommerziell und technisch, ganz selbständig in Weberei, Färberei, Appretur etc. für Leinen, Baumwolle, Jute etc., empfiehlt sich Interessenten zum Aufbau und Leitung von Fabrik, event. auch Beteiligung. Genannter hat nachweisbar große Betriebe aufgebaut und geleitet und verfügt über beste Referenzen. Geil. Zuschriften unter der Chiffre: „Organisator“ an die Verwaltung dieser Zeitung.

HUTBÄNDER

in jeder Ausführung erzeugt

KARL NAGY, Bandfabrik
Veliki Bečkerog

Obala Princese Jelene No. 3.

Telephon 62.

Villa in Graz

zu verkaufen. Dieselbe liegt nahe der Universität und Hilmteich, bestehend aus: einer Fünfzimmerwohnung, Küche und Zubehör, einer Dreizimmerwohnung, Küche und Zubehör, sowie einer Hausmeisterwohnung mit Küche, elektrisches Licht, Gas- und Wasserleitung. Vollkommen beziehb. 1200 Quadratmeter Gartengrund. Preis S. 55.000.—. Anfragen an: Grazer Kassa, Graz, Herrengasse 11.

Vom balsamigen, sauerstoffhaltigen
Bade erhalten die Füße in 4 Tagen
ihre schöne gesunde Form zurück.



Geschwollene Knöchel, schiefes und qualvolles Gehen vernichten vollkommen den guten Eindruck, den ein liebes Gesicht, eine gute Gestalt hinterlassen würden. Denn man vermutet, mit Recht, dass die Dame, die ihren Füßen keine Sorgfalt widmet, sich auch sonst vernachlässigt. Jede Frau kann sich schlanke Knöchel und schöne Füße verschaffen, wenn sie in einem Lavoar heißen Wasser einige St. Rochus-Fuss-Salz auflöst. In diesem balsamigen Fussbade soll man die Füße während 10 Minuten weichen, während welcher Zeit die Schmerzen, das Brennen, die Schwellen mit einem Schläge aufhören. Das mit Sauerstoff gesättigte Wasser dringt in die Poren ein, erweicht die harte Haut und Hühneraugen derart, dass diese samt Wurzel leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Ein ausgiebiges Paket des St. Rochus-Fuss-Salzes ist schon um 2 Din. erhältlich.



Sparkassenbücher

u. Staatswertpapiere
kaufen wir zu besten
Preisen und zahlen
sofort bar aus.

Bančno-kom. zavod
Gospodsk 10.

Schloßgasthaus Hausampacher!

■ Heute, Sonntag, Fest der
■ Feuerwehr Razvanje. Mal-
■ baum-Versteigerung. Mu-
■ sik, Glückstombola u. son-
■ stige Unterhaltungen. 7097

Verkauft wird guteingefülltes Bäckereigeschäft

im Zentrum von Beograd, in
verkehrsreicher Straße, zu
sehr günstigen Bedingungen.
Schriftliche Anfragen unter
„34%“ an „Propaganda“ a. d.
Beograd, Postfach 409. 7093

Matratzengradl Bettfedern Roßhaare Afrik Watte

2736
Weka-Maribor

Gedenket der

Antituberkulosenliga!

Freiwillige gerichtliche Versteigerung

der Liegenschaften E. Z. 31, 155 und 338 K. G. Koroška vrata mit
den Häusern in Maribor, Koroška c. 53 und Strma ul. 4 sowie einer
ausgedehnten

Tischlerei-Industrie

samt Zugehör, verwendbar für jede andere Industrie, findet am
5. Juli 1934 um 10 Uhr vormittags an Ort und Stelle statt.
Ausrufspreis Din 450.000.—.
Genauere Daten stehen zur Verfügung beim Sresko sodišče odd.
V. in Maribor sowie beim Rechtsanwalt Kapus Vladiboj in Maribor,
Aleksandrova c. 24.

ALEKSANDROVO INSEL KRK

DAS SCHÖNSTE SEEBAD DER OBEREN ADRIA
HOTEL VILA LUCIJA
DIREKT AM STRANDE

Pension Din 55—65 — Erstklassige Bedienung — Ver-
langen Sie Prospekte — Günstige Pauschalarrangements

7083

Neuleitung Boris M. Plesničar



Achtung!

Reparaturen sowie Nach-
richtung aller Arten Express-
waagen übernimmt „Spezial-
Reparaturwerkstätte für Auto-
matenwaagen

KAROL USSAR, MARIBOR
Plinarniška ulica 17.

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIA-SCHNITTEN
erspart Zeit und Stolz. — Auch wird tambouriert

pezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor

STEPPDECKEN

in großer Auswahl von
Din 90— aufwärts
nur bei

A. STUHEC

Steppdeckenerzeugung
Stolna ulica 5

Sammelt Abfälle!

Altpapier, Hadern, Schneider-
abschnitte, Textilabfälle, Alt-
eisen, Metalle kauft laufend
und zahlt bestens

Putzhadern, Putzwolle
gewaschen und desinfiziert
liefert jede Menge billigst
Arbeiter, Dravska ul. 15

Wirtschaftliche Rundschau

Kontrolle des Holzmarktes

Rasche Entscheidungen erwünscht / Der Marktschutz dringender nötig

Im Auslande sind vielfach die Gerüchte verbreitet, in Jugoslawien sei bereits ein Kontrollamt für die Holzexporte ins Leben gerufen worden und daß Holz nur im Rahmen der Zuteilungen ausgeführt werden dürfe. Alle diese und ähnliche Meldungen sind unrichtig und zumindest verfrüht. Wohl hegen unsere Holzexporteure schon lange den Wunsch nach einer ausgiebigen Kontrolle der Ausfuhr, die von einem besonderen Amt besorgt werden müßte, doch ist bisher in dieser Richtung noch nichts Greifbares vorhanden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei Exportkontingenten eine genaue Kontrolle über die Menge der ausgeführten Ware bestehen muß, schon um die Exporteure darüber auf dem Laufenden zu erhalten, welche Mengen noch nicht erschöpft sind. Aufgabe dieser Stelle wäre auch die Aufstellung der bewilligten Kontingente an die einzelnen Exporteure nach einem bestimmten Schlüssel. Unsere Holzorganisationen bestehen schon lange darauf, daß ein solches Amt ins Leben berufen wird; in dieser Richtung wurden bereits konkrete Vorschläge unterbreitet, doch ist bisher noch keine Entscheidung erfolgt.

Im Beograder Abkommen zwischen Jugoslawien, Oesterreich, Rumänien und Rußland übernahm unser Staat die Verpflichtung, eine Kontrolle über die Weichholzausfuhr einzuführen. Forst- und Bergbauminister Dr. U. M. A. N. S. L. N. forderte deshalb die Holzorganisationen auf, ihm detaillierte Vorschläge in dieser Richtung zu unterbreiten, was schon längst geschehen ist. Die Vorbereitungen für die Durchführung des Beschlusses, sobald dieser einmal erlassen ist, sind schon längst beendet, aber die Entscheidung von der Zentralstelle läßt noch auf sich

warten. Im Sinne des unterbreiteten Entwurfs würde ein solches Kontrollamt für die Holzexporte im Schoße des Exportförderungsinstituts des Handelsministeriums ins Leben gerufen werden, wie bereits eine solche Stelle für die Kontrolle der Vieh- und Fleischausfuhr besteht. Dieses Amt würde einzelnen Exporteuren die entsprechenden Ausfuhrbewilligungen erteilen und hi auf sie entfallenden Quoten festlegen, wofür eine geringe Gebühr zu entrichten wäre, 2 bis 4 Dinar pro Tonne. Die Aufstellung der Kontingente müßte im Einvernehmen mit dem Zentralausschuß der jugoslawischen Forstwirtschaft erfolgen.

Es ist schon höchste Zeit, daß eine solche Stelle errichtet wird, da unser Holzhandel, zum großen Teil eben infolge Mangels eines solchen Kontrollamtes, in eine äußerst schwierige Lage geraten ist. Der einst so blühende Holzexport geht rapid zurück und muß mit aller Macht daran gehen, die verlorenen Absatzgebiete wieder zu erobern. Nur durch eine gutorganisierte Zusammenarbeit ist die Rettung des Holzmarktes noch in letzter Stunde möglich. Man darf nicht mehr zusehen, sondern muß rasch und zielbewußt handeln und jede noch so geringe Mühe nicht ausnützen.

× **Errichtung von Cellulose-Verwerkungsanstalten.** Nach Beograder Meldungen beabsichtigt das Landwirtschaftsministerium, in allen für in Betracht kommenden Gegenden Jugoslawiens Verwerkungsanstalten für Cellulose zu errichten, wie dies in Südsibirien der Fall ist. Die bisher gemachten Erfahrungen sind sehr zufriedenstellend, und es zeigte sich, daß Jugoslawien für den Anbau von Holzplanzen sehr geeignet ist. Cellulose- und Holzplanzen

können in Deutschland vorteilhaft untergebracht werden, da dieses Land für seine Zellulosefabrikation jährlich riesige Mengen Rohstoffe benötigt. Für die Ausfuhr dieser Artikel bietet der unlängst abgeschlossene Handelsvertrag mit Deutschland günstige Aussichten.

× **Mariborzer Schweinemarkt** vom 22. d. geführt wurden 256 Schweine und eine Menge, wovon 93 Stück verkauft wurden. Es fielen: 5—6 Wochen 115 bis 120, 3 bis 4 Monate 140 bis 180, 5 bis 7 Monate 220 bis 300, 8 bis 10 Monate 300 bis 400, einjährige 5 bis 600 Dinar pro Stück; das kilo Lebeweight 5 bis 6 und Schlachtgewicht 9 bis 10 Dinar.

× **Schwierigkeiten bei der Weizenausfuhr nach Oesterreich.** Nach Meldungen der Wiener Blätter ist für die Vorzugsbehandlung des zur Einfuhr nach Oesterreich zugelassenen jugoslawischen Weizens bisher noch keine genehmigte Bewilligung erteilt worden, doch wurden bisher einigen Firmen Vorzugsablässe für einen Teil ihrer Mengen zugestanden. Wie es heißt, ist für die angeforderten 1000 Waggons der Vorzugsablaß bisher nur für 400 Waggons bewilligt worden.

× **Neue Stärkung des Goldschokes.** Die jugoslawische Nationalbank erhielt dieser Tage abwärts eine Partie von 52.87 kg Gold, das im Auslande aus dem in der geförderten Kupfer ausgegeben wurde. Diese Menge entspricht fast 17 kg Feingold, das zum Preise von 52.200 Dinar pro kilo erworben wurde. Für die nächsten Tage wird eine Partie jugoslawisches Gold, das im Goldschokewege im Ausland aus dem heimischen Goldschoke gewonnen wird, erwartet.

× **Nachträgliche Stempelung von Biancowechseln.** Durch die Taxageverordnung vom 20. Jänner d. J. wurde die Taxe nach Tarifpost erhöht. Dabei hat sich die Frage ergeben, wie mit Biancowechseln zu verfahren sei, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes ausgestellt wurden. Die Steuerabteilung des Finanzministeriums teilt nun mit: Sämtliche Biancowechsel, bei denen die Taxe erhöht wurde

und die am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes über Abänderungen und Ergänzungen im Gebührengesetz bei verschiedenen Personen und Instituten vorhanden waren sind spätestens bis einschließlich 31. Juli 1934 der zuständigen Steuerverwaltung zur Taxierung vorzulegen. Falls diese Wechsel bis zum bezeichneten Termin ausgefüllt werden, sind sie vor der Ausfüllung gleichfalls zur Taxierung vorzulegen. Wenn Biancowechsel auch nach dem bezeichneten Termin auf alten Wechselblanketten und mit dem früheren Wert der Taxe erscheinen, wird im Sinne der Vorschriften der Nummer 3 zur Tarifzahl 31 des Gebührentarifs vorgegangen, d. h. es wird die entsprechende Taxe zu zahlen sein.

× **Erhöhung der Getreidezölle in Italien.** Die italienische Regierung trägt sich mit dem Gedanken, den Getreidezoll von 75 auf 100 Lire pro Meterzentner zu erhöhen, um auf diese Weise den heimischen Landwirten Landwirten bessere Preise zu ermöglichen.

× **Eine Gefahr für die Hopfenanlagen im Saanthal.** In den letzten Tagen aufgetauchte Peronospora hat, die die Pflanzen zu vernichten droht. Noch vor wenigen Tagen schien es, daß der diesjährige Ertrag sehr zufriedenstellend ausfallen wird, jetzt aber muß die Feststellung gemacht werden, daß der Kampf gegen die Peronospora mit allen Mitteln unverzüglich einleiten muß, um die Ernte zu retten. Der Hopfenbauverein hat bereits die nötigen Schritte eingeleitet.

× **Geplante rumänische Goldgewinnung.** Die rumänische Nationalbank ist seit längerer Zeit bemüht, die Goldgewinnung zu steigern und im Verhältnis der anwachsenden Goldvorräte Devisen aus dem Ausland herauszugeben und der Privatwirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die Goldgewinnung konnte in den siebenbürgischen Minen auf eine Jahresleistung von 3500 kg gebracht werden. Die Nationalbank plant neue Investitionen, zu denen die notwendigen Kredite bereits flüssig gemacht sind.

× **Günstige Aussichten für die Holzexporte nach Ungarn.** Nach Vereinbarung des Streitfalles mit Ungarn auf rechtlichem Gebiete in Genuß werden jetzt Verhandlungen zwischen Jugoslawien und diesem Lande aufgenommen werden, die den Zweck verfolgen, die Handelsbeziehungen zu vertiefen. Der

DIE KETTE DER AHNEN

ROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meißner, Werdau.

22

„Ihr werdet euch nicht begegnen, Sonja! Ich bleibe ja!“ Er neigte sein Gesicht ganz nahe zu dem ihren, bis ihre Lippen aufeinandertrafen.

Ueber sie hin flog eine Kette Wildgänse. Mit heiser schallendem Ton zogen sie südwärts.

Nun würde Rosmarie am Fenster auf sie warten. Aber sie brachten ihn nicht, wie er versprochen hatte. Wenn in Deutschland die ersten Schneefälle über die Dächer brausten, war er längst Sonja Lingwals Mann geworden.

Das Mädchen griff mit verlangenden Händen nach ihm und zog seinen Kopf gegen ihre Brust. Ihre Finger spielten mit seinem Haar, das ihm, feucht von der Nachmittagsbize, in die Schläfen fiel. Jedes Wort, das sie sprach, tropfte wie nährendes Öl in die Blut seiner Leidenschaft.

Die Zeit rann, ohne daß sie es merkten, dem Abend zu. Die Jaden und Fritte, die sich in das Blau des Himmels hohnten, begannen phantastische Schatten zu werfen. Noch stand die Sonne als lohende Scheibe im Westen der Insel. Aber die ausgebrannten Aschenkegel der Vulkane nahmen bereits jenes eigenartige Zinnroterrot an, das an den sinkenden Tag mahnte.

Wo die Lavafälle sich in die Felskessel senkten, fraßen die Schatten sich tiefer ins Gestein ein. Dort stand ungeschrien Tore Gudmundsson und äugte nach ihnen herüber. Sein weißes Hemd hob und senkte sich über der braungebeizten Brust, wie ein von leichtem Wind bewegtes Segel.

Er stand unbeweglich und so mit dem Schatten verwachsen, daß ihn nur ein gelbtes Auge zu entdecken vermocht hätte. Aber die beiden liebenden Menschen hatten nur einen Blick für sich selbst. Es dunkelte merklich, als sie sich endlich erhoben. Den Arm um

Sonjas Mitte geschlungen, schritt Lente neben ihr auf dem felsigen Boden dahin. Er drängte zur Eile, denn die Mutter hatte Dele Ragas versprochen, ihn mit zum Abendessen in sein Haus zu bringen.

Ehe sie sich den ersten Häusern näherten, suchten ihre Lippen noch einmal zueinander. „Ich werde Dele bitten, daß er uns traut“, sprach Markus zuversichtlich.

„Nicht!“ fiel sie ihm ins Wort. „Er wird es nicht tun. Einmal wollte ein Mädchen von ihm getraut werden, das das Kind eines andern unter dem Herzen trug. Am Morgen der Hochzeit war die Küchentür verriegelt und der Kiesel von innen vorgehoben. Sie mußten nach Kopenhagen fahren, um Mann und Frau werden zu können. Ein halbes Jahr später starb sie dann im Kindbett.“

Er lächelte über die Furcht, die aus ihrer Stimme klang. „Du wirst nicht sterben, kleine Sonja. Du wirst leben und glücklich sein mit mir.“ Er wollte sie umfassen, als hinter ihnen ein Schritt erklang.

Es war Tore Gudmundsson. Sie fuhren auseinander und grüßten, als er vorüberging. Er wandte kaum den Blick, als habe er sie nicht gesehen. Zehn Minuten später aber, als Markus an der Seite der Mutter das Haus des Geistlichen betreten wollte, legte ihm Gudmundsson die Hand auf die Schulter. „Ich habe mit dir zu reden. Du wirst Dele Ragas sagen, daß er bei mir ist“, wandte er sich an Sabine. „Ihr könnt die Suppe auch ohne ihn essen. Beim Braten ist er dann schon verpufft.“

Sabine verfluchte ein Kräfteln, das ihr von der Sohle bis unter die Kopfhaut stieg. Sie wollte bitten: „Nimm ihn den Frieden nicht und laß ihn nicht in die Zukunft ziehen!“ Aber da waren die beiden schon im Dunkel verschwunden. Sie konnte genau Tors schleppenden Fuß von dem leichteren, ras-

chen des Sohnes unterscheiden. Die Schritte verklungen in der Gasse, die zur Nacht hinunterführte.

Dele Ragas sah ihr mit Augen entgegen, in denen rastloses Wissen stand. Ihre Hände zitterten, als sie diese in die seinen legte. Er hielt sie für eine Weile umschlossen und sagte tröstend: „Wir bestimmen unser Geschick nicht selbst, Frau Nichte. Es wird uns seit Ewigkeiten zugeteilt!“

Bei jedem Löffel Suppe, den Sabine zum Munde führte, dachte sie an den Sohn. Jeder Schritt, der draußen am Hause vorüberging, machte sie aufhorchen. Von dem Glase Wein, das Dele Ragas ihr vollgog, verlor sich ein Tropfen auf das weiße Tisch Tuch und schuf einen rötlich-violetten Kreis.

Nach einer Weile erhob sich der Priester, ging nach dem Fenster und brückte es in die Kiesel. „Nun bleibt er nicht mehr lange. Es ist Ihnen Vieles zu tragen auferlegt worden, Frau Nichte. Ihr Sohn aber wird Sie in den kommenden Tagen mehr bedürfen, als zur Zeit, da Sie ihn an Ihrer Brust nährten.“

Sabines Gesicht verfärbte sich. Das Mund Tuch zusammenfaltend, horchte sie nach dem Fenster hin. Das war Tors Schritt, der jetzt draußen im Flur erklang.

Aber als sich die Tür auf tat, stand Markus im Rahmen. Sein Gesicht stach kaum von dem Leinen ab, das über den Tisch gebreitet lag. Die Augen brannten als schwarze Punkte. Der Mund war nach der Seite verschoben. Seine Stimme hörte sich an, wie die eines völlig Fremden. „Ich möchte Sie bitten, Herr Oheim, daß Sie mich heute vom Mahle dispensieren — ich fühle mich krank.“

Sabine war schon an seiner Seite. „Wir gehen nach Hause, Markus!“

Er blickte sie an, als habe er nicht verstanden. Der Geistliche kam mit einem Glase Wein zu ihm herüber. „Es wird Ihnen gut tun, lieber Nefte. Tore Gudmundsson hätte Sie nicht wissen lassen sollen, was die Zukunft bringt. Trotzdem kann ich ihn nicht tadeln. Vielleicht ist es besser, wenn das Gesicht unverändert vor Ihnen liegt.“

Markus hatte das Glas an den Mund ge-

führt und es bis zum letzten Tropfen leerge trunken. Durch das Jagdgelb seiner Wangen stach jetzt ein schwaches Rot. Sein Mund bekam einen trotzig aufhebenden Zug. „Ich schlecht verhaltene Leidenschaft verriet.“ „Es ist sicher nur Gaudelerei, was Tore Gudmundsson zu sehen behauptet!“

Die Mutter erschauerte: „Es ist die Wahrheit, Markus!“

„Es ist Wahrheit!“ sagte auch Dele Ragas und nahm dem Nefen den Becher ab.

Leutes Füße verlagerten. Den Tischen der Türe als Stütze benützend, taumelte er aus dem Raum. Sabine rief ihr Tuch an sich und folgte ihm.

Das Mahl im Hause des Geistlichen hatte ein jähes Ende genommen.

Grüßmutter Lente schrie mit Händen, die von Alter und Erregung zitterig waren, an ihre Schwiegertochter:

„Was du mir mitgeteilt hast, Sabine, geht über mein Versehen. Es ist nicht möglich, daß Markus das Wort bricht, das er einem anderen Mädchen gegeben hat. Du verlangst zuviel, wenn du bittest, ich sollte Rosmarie auf den Schlag vorbereiten, der sie treffen wird. Für den Moment ist es überhaupt angelegentlich, zu ihr davon zu sprechen, sie kam traurig aus Holland zurück und erlitt einen schweren Nervenzusammenbruch. In ihren Delirien behauptet sie, Markus wäre ermordet worden. Ich habe zwei Schwestern vom roten Kreuz engagiert, weil ich allein der Pflege nicht gewachsen bin. Es ist auch das Geschick zu versehen und im Hauswelen Nachschau zu halten. Du schickst mir sehr, Sabine, und ich erwarte mit Sehnsucht Deine Rückkehr! Sage Markus, daß ich sein Tun nicht billigen kann. Was er da vom Bleiben auf Island spricht, ist Unsinn. Er gehört in die Heimat und wird sich auf seine Pflicht besinnen. Alles andere bringt Unsegen. — Schreibt, wann Ihr kommt! Ich hoffe, daß auch Rosmarie bis dahin wieder gesund ist.“

In Liebe Eure Schwieger- und Großmutter Gertraud Lente

allem handelt es sich darum, Ungarn gegen entsprechende Kompensationen dazu zu bewegen, größere Mengen Holz aufzunehmen, als dies bisher der Fall war. Im Vorjahr konnten wir nur 7500 Waggon nach Ungarn liefern. Von einem zufriedenstellenden Arrangement würde am meisten Slowenien gewinnen, das nach Westungarn größere Mengen liefern kann, da wegen der günstigen Verhältnisse die österreichische Konkurrenz dort nicht zu befürchten ist.

Widgang des Zementabfages in Österreich. Nach dem Geschäftsbericht der Perlmayer Zementfabrik, die zu den bestfundierten Unternehmungen Österreichs zählt, betrug der Zementabfag im abgelaufenen Jahre weniger als die Hälfte des Jahres 1930. Die Rodauner Zementfabrik berichtet, daß der Zementabfag auf ein Minimum eingeschrumpft ist. Man vergleiche damit, daß im Reiche der Zementabfag im März dieses Jahres auf 546.000 Tonnen stieg gegen 322.000 Tonnen im Februar und 317.000 Tonnen im März vorigen Jahres. Der Zementabfag ist für die Beschäftigung im Baugewerbe ein sicherer Gradmesser.

Bauvergebung. Am 30. d. wird bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana im Versteigerungswege die Vergebung der Arbeiten am Vergrößerung des Bahnhofes in Kranjska gora abgehalten. — Am 18. Juli findet in der Technischen Abteilung des Eisenbahnkommandos in Zagreb die Arbeitsvergebung für die Errichtung einiger Wehrwerke in Sopotica bei Sesvete statt. Interessenten wollen sich an die erwähnten Stellen wenden.

Die Verpachtung der Rinnräume im „Kuhjandl“. Die für den 16. Juli in Ljubljana angelegt war, wird nicht abgehalten, da inzwischen ein anderes Arrangement getroffen wurde.

Zagreber Ledermarkt

Der Geschäftszustand dauert an, und da sich jetzt die „tote“ Sommerzeit nähert, wird das Geschäft wahrscheinlich vor Herbst auch nicht aufleben. Jetzt werden nur billige Ware und Abfälle gesucht, denn die Industrie verdrängt das Schuhmachergewerbe immer mehr, dem auch in den Gummiwaren ein starker Wettbewerber entstanden ist, mit dem man es, besonders was die Billigkeit betrifft, nicht aufnehmen kann. Fertiges Leder ist deshalb unverändert billig. Rohhäute hingegen sind jetzt da nicht viel geschachtet wird, verhältnismäßig teuer, so daß sich die Verarbeitung nicht lohnt. Nur zuverlässigste Fabrikanten, die eine bessere Herbstzeit erwarten, arbeiten auf Lager. Die meisten beschränken sich auf die Aufrechterhaltung der Betriebe.

Im Zagreber Großhandel notieren jetzt: Schelltruppen, Hälser und Randsküde 20—22 Dinar je Kilogramm, doch kauft man nur billige Sorten, da für bessere Ware überhaupt kein Interesse herrscht. Außerdem wird überhaupt nicht gefragt, es notiert 35—65 Dinar je Kilogramm. Schwarzer Kalbsborste 14—16, gelber Kalbsborste 16—22, schwarzer Chevreau 18—20, farbiger Chevreau 25—35, amerikanischer und französischer 35—45, einheimischer Lach 18—24 Dinar je Quadratküß.

Wirkungen des Wirtschaftsabkommens Rom—Wien—Budapest.

Der 19. Jahrestag des Eintrittes Italiens in den Krieg gegen Österreich wurde im ganzen Lande mit großen Feierlichkeiten begangen. Auch Südtirol wurde mit solchen Feiern beglückt. Aber in Kärnten klappte es gar nicht so, wie dies die falschen Verbände gern geheißen hätten. Die dortige Bürgerkapelle weigerte sich bei dieser Gelegenheit mitzumachen und wurde daher aufgelöst.

Eine amerikanische Blume als „blinder Passagier“.

Auf einem Getreidefeld in der Nähe von Zagreb in der Tschechoslowakei wurden vor einigen Tagen plötzlich eine Anzahl violetter Blumen entdeckt, deren Herkunft man sich ursprünglich nicht erklären konnte. Es handelt sich um den sogenannten amerikanischen Rittersporn, eine Pflanze, die nur in Amerika blüht und die man in Europa kaum kennt. Die einzige mögliche Lösung des Rätsels scheint die, daß der Blütenstempel mit einer Getreideähre aus Amerika gekommen ist. Das amerikanische Getreide war in

Der Handelswert der Heilpflanzen

Von Ing. v. Kolomanowski-Müller.

Da sich für den Anbau von Heilpflanzen in unseren Gegenden immer größeres Interesse zeigt, seien im nachfolgenden einige Winke für den Anbau derselben, besonders der medizinischen Edelkräuter, gegeben. Es gibt ja gegenwärtig über 3000 verschiedene Pflanzenprodukte (Vegetabilien, Pflanzen-drogen), die man unter dieser Bezeichnung in den Handel bringt. Die Vegetabilien werden eingeteilt nach den verwendbaren Teilen in Kräuter (herbae), Blätter (foliae), Blüten (flores), Rinden (cortex), Wurzeln (radix), Samen (semen), Früchte (fructus), Stengeln (stipides), Säfte (syrupus) usw.

In die Kategorie der Heil- und Gewürzpflanzen, sowie technischen Gewächse reihen sich über 100 Pflanzenfamilien mit mehreren Arten und Unterarten ein, und weil die verarbeitende Industrie sich noch ständig erweitert, steigt der Bedarf an Vegetabilien von Jahr zu Jahr. Es gibt noch heute einzelne Arten, die nicht in genügender Menge der Industrie zur Verfügung stehen, deshalb sehr gesucht werden u. hohe Preise erzielen, wie Ringen, Tausendguldenkraut, Tollkirsche, Enzian, Hiften, Taubnessel, Mutterkorn, Primeln, Kleeblatt, Stechapfel, Canthariden usw. (Letztere keine Pflanze, sondern ein Insekt). Um diesem Mangel abzuwehren, sind viele Forscher bemüht, gleichwertige Ersatzprodukte zu ermitteln, um dadurch den Mangel an vielen Drogen zu beheben.

Diese Tatsachen müssen schon die Rentabilität der Heilpflanzen genügend bekunden.

Wenn man noch berücksichtigt, daß eine einmalige Anlage Jahre hindurch die schönsten Erträge liefert, dann kann wohl niemand behaupten, daß er selbst bei den teuersten Weizenpreisen besser fahren könnte, als wenn er sich dem Anbau der industriellen Pflanzen widmet. Selbstverständlich darf man nicht mit dem Kopf an die Wand laufen, sondern stets vorbedacht handeln.

I.

Edelkräuter sind Heil- und Gewürzpflanzen, die wildwachsend bei uns nicht vorkommen, weil durch jahrelange Selektionen Arten entstanden sind, die hohe Ansprüche stellen und im Urboden daher ohne menschliches Zutun nicht fortkommen können, weil ihnen die Lebensbedingungen fehlen.

Den ersten Platz unter diesen nimmt die Pfefferminze (*Mentha piperita*) ein. Unter dieser wieder von dem Engländer Mitcham herausgezüchtete **Mitcham-Minze** (*M. p. var. Mitcham*), weil diese das beste Öl und das meiste Menthol liefert.

Die Pfefferminze verlangt einen tiefgründigen, nährhaften Boden, der nicht zu trocken ist. Am besten eignet sich dazu das Nied, weil dessen Boden selbst im heißesten Sommer noch meistens genügend Bodenfeuchtigkeit aufweist, und die humose Schicht recht tief ist. In solchem Boden legt man am besten eine Pfefferminzpflanze an, indem man die Wurzelstöcke in 30-cm-Reihen- und 20—25-cm-Pflanzenabstand einsetzt. Zum Anbau eignet sich am besten der Frühherbst, da die Setzlinge noch bis zum Eintritt des Winters anwachsen können, doch kann man auch im Frühling Kulturen anlegen, nur muß man dann im Sommer bewässern, damit die jungen Rhizomen nicht austrocknen.

Da aber in Jugoslawien Mitcham-Setzlinge nicht zu haben sind und aus dem Ausland die Einfuhr schwer ist, ist es am ratsamsten, Samen zu besorgen, diesen im Gartenbeet auszusäen, und dann die Pflänzchen nach genügender Entwicklung in den gut vorbereiteten Boden zu verpflanzen. Saatbedarf etwa 150 Gramm je Kat.-Joch. Bei Anschaffung von Samen muß man vorsichtig sein, damit man auch echten Samen bekommt, man darf demnach nur von bewährten Firmen kaufen.

Im ersten Jahre kann man nur im Herbst eine Ernte erzielen, da man sonst die noch schwach bewurzelten Pflanzen beim Mähen leicht ausreißen würde. Im zweiten Jahre kann man drei bis viermal mähen, eine Fläche von einem Hektar kann in guten Jahren bis 7000 kg Trockenmasse ergeben.

Nach der Pfefferminze ist die **Krauseminze** (*Mentha crispata*) zu nennen, die sich gut lohnt. Ihre Kultur ist wie die der Pfefferminze. Sie ist auch stark gesucht, nur ist sie im Preise etwas unter der Pfefferminze, dies gleicht sich aber aus durch den höheren Wässertrag und leichteres Gedeihen.

Die **Zitronenmelisse** (*Melissa officinalis*) ist auch ein viel gesuchter Artikel, deren Anbau sich gut rentiert, und wenn sie auch nicht so hoch bezahlt wird wie die Pfefferminze, so kann der Landwirt doch einen guten Ertrag herauskriegen.

Die obengenannten drei Kräuterarten können nach einmaligem Anbau 10—12 Jahre gute Ernten liefern. Im Herbst und im Frühjahr eggt man die Pflanzung gut durch, und trachtet, sie unkrautfrei zu halten, da erstens das Unkraut den Pflanzen die Nahrung entzieht, zweitens die Tracht verunreinigt.

(Schluß folgt.)

Medizinisches

d. Hängebauch. Der Bauch wird durch die Bauchmuskeln gestützt, deren Festigkeit von großer Wichtigkeit ist. Durch schwere Geburten oder durch starke und rasche Abmagerung geben die Muskeln nach und gehen auseinander. Dadurch tritt der Inhalt des Bauches nach vorn. Setzt sich, wie das bei Frauen häufig vorkommt, nach Zeit am Bauch an, so wölbt er sich halbkugelig vor. Die Bauchdecke tritt beim Stehen immer tiefer, reicht bis zu den Oberschenkeln und in hochgradigen Fällen bis zu den Knien. Selbstverständlich macht dieser Zustand große Beschwerden. Die Last ist schwer zu tragen, heftige Kreuzschmerzen sowie Stuhl- und Harnbeschwerden sind die Folgeerscheinungen dieses Zustandes. Besonders unangenehm fühlbar macht sich dies, wenn sich im Bauch eine große Geschwulst oder Wasseransammlung bildet. Auch Schwangerschaft kann bei diesem Zustand eintreten, was natürlich besondere Beschwerden macht. Dem Hängebauch vorzubeugen ist daher für jede Frau wichtig. Die beste Vorbeugung sind Massage des Bauches und Muskelbewegungen. Erheben des Oberkörpers beim Liegen, ohne sich mit den Händen anzuhaken, kräftigt die Bauchmuskeln. Besonders nach dem

einer Saager Mühle verarbeitet worden. Die Heberleibsel hatte man auf den Komposthaufen geworfen, der dann zum Düngen des Feldes verwendet wurde. Die schöne Blume hat aber dem Besitzer des Feldes meißig Glück gebracht, denn als unvermuthetes Unkraut hat sie die Ernte fast völlig vernichtet.

Wochenbett kann dies jeder Frau nicht genug warm empfohlen werden. Ist der Gebäuch vorhanden, dann muß durch ein gut angepaßtes Nieder dafür Sorge getragen werden, den Zustand zu erleichtern. Selbstverständlich sind dann sachgemäße Massage und Muskelbewegungen immer dringender notwendig.

d. Ratsschlage für Mütter. Viele Mütter behandeln ihre Säuglinge teils aus übertriebener Sorge, teils aus Unverständnis schlecht. Das Hinundhererschaukeln der Kinder, um sie einzuschlafen, ist eine schlechte Gewohnheit. Ein gesundes Kind schläft von selbst, schläft aber das Kind nicht ein, sondern schreit, so muß eine Ursache hierfür sein, das Kind ist naß oder hat Hunger oder fühlt sich nicht wohl. Das Hinundhererschaukeln ist nicht vorteilhaft für die Gesundheit. Auch das viele Herumtragen gesunder Kinder ist ungewöhnlich. Dagegen soll man den Säugling im warmen Zimmer hie und da auspacken und ihn frei herumtrampeln lassen, sowohl mit Händen und Beinen, das sind die ersten Turnbewegungen. In der warmen Jahreszeit soll dies im Freien geschehen. Das Kind soll nicht auf künstliche Art zum Stehen und Gehen gebracht werden, es wird auf den Boden gesetzt, anfangs wird es herumtricken und allmählich wird es sich, sobald es kräftig genug dazu ist, aufstellen. Dabei soll man ihm Gelegenheit geben, sich irgendwo anzuhaken, am besten eignen sich hierzu sogenannte Geshulen. Häufig sieht man, daß Kinder, sobald sie dem Wackelpöcker entwachsen sind, am Oberkörper warm gekleidet sind, während der Unterkörper oft nackt ist. Die Kinder sollen Schuhe und Strümpfe tragen, so daß der ganze Körper gleichmäßig warm gehalten wird, in

der heißen Jahreszeit sollen sie natürlich möglichst leicht gekleidet sein. Eine Kopfbedeckung ist nur notwendig, wenn man mit den Kindern ausgeht, zu Hause soll die Kopfhaut und das Haar Luft bekommen. Da die Kinder die Gewohnheit haben, alle Gegenstände, mit denen sie spielen, in den Mund zu stecken, sollte man ihnen nicht zu kleine Gegenstände geben, die sie verschlucken können oder die auch in die Atmungsorgane gelangen können. Auch farbige Spielzeuge sind ungewöhnlich, weil die Farben meist giftig sind. Am besten eignen sich Sachen aus Gummi, die gewaschen werden können.

d. Zuckerkrankheit ist ein Leiden, bei dem Zucker im Harn, oft auch im Blut nachweisbar ist. Die Krankheit kommt bei Männern öfter vor als bei Frauen und ist in mittlerem und höherem Alter häufiger als sonst. Bei jugendlichen Personen oder Kindern ist die Stoffwechselstörung selten, bei Kindern kommt sie merkwürdigerweise bei Mädchen häufiger vor als bei Knaben. Die Heilungsaussichten sind in jungen Jahren schlechter als in höherem Alter. Geistig arbeitende Menschen werden öfter befallen als andere Personen. Aufregungen, Anstrengungen, Schreck, läppige Lebensweise spielen eine große Rolle. Großes Durstgefühl und starke Abmagerung sind gewöhnlich die ersten Zeichen der Zuckerkrankheit. Da der größte Teil der Nahrung in Zucker verwandelt und mit dem Urin ausgeschieden wird, ist die Abmagerung erklärlich. Sehr lästig sind auch der häufig bestehende Juckreiz und die Ekzeme. Bei starker Zuckerharnruhr ist das Blut übersäuert. Der Säuregehalt des Blutes kann so groß werden, daß es zur Säurevergiftung kommt. Obigeruch aus dem Mund ist bereits wahrnehmbar, die Säurevergiftung kann zum Tod führen. Ein häufiges Zeichen der Zuckerkrankheit ist das Vordern der Zähne und Sehstörungen infolge Netzhautveränderungen. Die Behandlung der Zuckerleiden besteht in der Einhaltung einer gewissen Kostart (Diät). Es gibt darüber allgemeine Vorschriften, die dem Einzelfall angepaßt werden müssen. Das Insulin bedeutet eine nennenswerte Bereicherung des ärztlichen Heilzuges.

d. Die Tuberkulose der Knochen ist eine Erkrankung, die vorwiegend Menschen in den Jugendjahren befällt, seltener im späteren Alter vorkommt. Die Knochentuberkulose oder der Knochenfraß befällt sehr oft die Finger kleiner Kinder; der befallene Knochen ist spindelförmig erweitert, er hat die Form eines Windbornes. Aber auch die anderen Knochen und Beine können an Tuberkulose erkranken. Es entsteht zuerst Schmerzhaftigkeit und Schwellung an der betroffenen Stelle, dann bricht die Haut auf, und es entleert sich Eiter. Ein häufiger Ort der Erkrankung sind die Wirbel. Durch Druck des zerstörten Wirbelknochens auf das Rückenmark kann es zu Lähmungen kommen. Die Behandlung der Knochentuberkulose besteht vor allem in guter Ernährung und frischer Luft. Der erkrankte Knochen wird durch einen Verband ruhiggestellt und der natürlichen oder künstlichen Sonne ausgesetzt. Die Sonne ist der beste Heilbehelf. Auch Röntgenstrahlen wirken sehr gut. Manchmal sind kleine operative Eingriffe, wie Drainage des Abszesses, Austragen des erkrankten Knochens notwendig, dann und wann ist die Einspritzung von Jodoformlösung angezeigt. Auch die Einspritzung von Tuberkulin ist von gutem Erfolg begleitet. Die beste Hilfe aber bietet, wie erwähnt, die Sonne. Deshalb werden jetzt vielfach Stätten errichtet, wo die Kinder den ganzen Tag im Sonnenschein verbringen, und zwar kann das sowohl im Gebirge als auch am Meer geschehen. Ein guter Heilbehelf ist auch die künstliche Höhen Sonne. In letzter Zeit werden Versuche mit der Versorischen Diät gemacht, die sich bei Knochentuberkulose gut zu bewähren scheint.

Der Sicherheitsdirektor von Salzburg abgelegt.

Da die Zustände in Salzburg trotz des beschlossenen Bauernaufmarsches immer kritischer für die Regierung Dolkus werden, ist der Sicherheitsdirektor des Landes Salzburg abgelegt worden. An seine Stelle kommt der Sicherheitsdirektor von Vorarlberg Gendarmerieoberst B e c h i n e, von dem man hofft, daß er das weitere Ueberhandnehmen der nationalsozialistischen Bewegung eindämmen werde.

Auto auf Auto rollte am Konzerthaus p.

SPORT

Heute Derby der Fußballer

„Maribor“ und „Rapid“ kämpfen abermals um Punkte

Damen in großer Toilette lächelten aus den Logen. Brillanten blitzten, Lippen glänzten, Augen leuchteten. Denn: Ihre Barany gab sein Konzert. Der große Geiger, der berühmte, der exotisch, ach so exotisch schöne Geiger. Auch Erika lag im Parfett. Neben ihrem Gatten, dem blonden, hübschen, korrekten Legationsrat Thornton...

Und am Podium stand Imre. Imre, der sie geliebt und den sie zurückgewiesen hatte. Was er bot, war von zigeunerischem Impuls durchglüht, höchste Hingabe an edelste Kunst. Beifallstürme durchbrausten den Saal.

In der Pause unterhielten sich zwei Herren hinter Erika: „Einen Gott hat er in der Geige — und den Teufel im Leibe. Und an jedem Finger zehn Wetter! Toll sind sie alle hinter ihm her. Und er nimmt sie und wirft sie wieder fort. Heute die und morgen jene. Namen sind darunter, Namen! Alle kann er haben...“

Erika hörte und dachte: Wenn ich morgen zu ihm ginge — ob er mich auch nur so nehmen und — wegwerfen würde? Nein, mich nicht, mich nicht! Aber nie, nie würde sie gehen...

Als ihr Gatte sie später fragte: „Nun, wie gefiel Dir dieser einstige Schüler Deines Vaters?“, da war Erika ganz Lady. Mit weikem, hübschen Gesicht sprach sie: „Oh gut, Charles, recht gut... aber er ist eben doch nur ein Zigeuner...“

In der Nacht jedoch weinte sie bitterlich.

Radio

Sonntag, 24. Juni.

Slubljana 9 Kirchenmusik, 9.45 Schallplatten, 10 Für den Arbeiter, 12 Schallplatten, 16 Für den Landwirt, 18.30 Hörspiel, 17.30 Schallplatten, 20 Opernabende, 20.45 Schrammelquartett, 21.15 Rundfunkorchester. — Deo grab 10 Übertragung aus Upatin, 12.15 Konzert, 19 Russische Musik, 20.30 Suite für Oboe, 21 Übertragung aus Upatin. — Zagreb 11 Messe, 12 Lieder und Arien, 16 Walzer, 17.30 Konzert, 20.15 Vokalensemble Anica Mitrovic, 20.45 Gutenberg-Feier. — Wien 8.25 Frühkonzert, 9.55 Geistliche Stunde, 11 Aus Kunst, Haus und Landschaft, 11.20 Mittagskonzert, 12.25 Niederländische Musik, 15.35 Kammermusik, 16.35 Die Vogelinsel Stora Karlsö, 17 Konzert, 20 Lustspiel, 22.05 Strauß-Walzer-Suppe. — Deutschlan 19.45 Hörbild, 20.15 Opernabend. — Baraja 19.15 Leichtes Konzert, 20.12 Konzert. — Dabent 19.30 Klavierkonzerte, 21.05 Geistliche Musik, 21.30 Militärkonzert. — Budapest 19.45 Weiterer Abend, 20.50 Konzertorchester. — Zürich 19.10 Gitarre-Vorträge, 19.40 Kirchengesänge, 20.30 Albanien. — Stuttgart 19.25 Lustiges auf Schallplatten, 20 Der Vogelkämpfer, Operette. — Norditalien 17.55 Nachrichten, Schallplatten, 20.45 Lieder, 20.25 Konzert, 20.50 Lustspiel. — Rom 17.55 Nachrichten, Schallplatten, 20 Johannes-Abend. — München 20.30 Konzert. — Leipzig 19.35 Gitarre-Musik. — Bukarest 20 Gemischte Musik, 20.30 Richard Wagner. — Straßburg 20 Pressechau, 20.30 Fingars Hochzeit aus Paris. — Breslau 20 Operettenabend, 22 Erzählungen.

Montag, 25. Juni.

Slubljana, 11: Schulfunk, 12.15: Schallplatten, 18: Vorträge, 19: Rundfunkorchester, 19.30: Volksgesundheit, 20: Oper aus Zagreb. — Deo grab, 11: Schallplatten, 16.30: Opernarien, 19: Konzert, 20: Oper aus Zagreb. — Zagreb, 12.10: Küchenrezepte, 12.30: Schallplatten, 20: Oper. — Wien, 12: Mittagskonzert, 15.20: Stunde der Frau, 16.10: Schallplatten, 16.55: Japanische Musik, 17.40: Liederstunde, 18.35: Englische Sprachstunde, 19.30: Konzert. — Deutschlan, 19.45: Richard Wagner, 22.15: Philharmoniker spielen Brahms. — Dabent, 20: Varietee, 20.45: Musikalische Bilder. — Baraja, 20.12: Konzert. — Budapest, 19.20: Die verkaufte Braut. — Stuttgart, 20.15: Richard Wagner, 21.15: Eine heitere Stunde. — Norditalien, 20.45: Schallplatten, 22: Kammermusik. — Rom, 19.10: Satirisches Märchen, 21.25: Konzert, 22.15: Schrammelmusik. — München, 17.55: Nachrichten - Schallplatten, 20.45:

Am 15. Juli müssen die Punktspiele unter Dach gebracht sein. Ausständig sind sämtliche Spiele „Rapid“ der Frühjahrsaison, zwei restliche Spiele aus der Herbstserie der Meisterschaft sowie die Begegnungen „Mirja“ mit „Maribor“ und „Cafover“. Um leichter über dieses nicht zu unterschätzende Spielprogramm hinwegzukommen, hat der MFB trotz des schweren Kampfes am Samstag gleich für Sonntag den Kampf gegen die allerdings etwas schwächere Mannschaft des Ljubljana „Hermes“ angeordnet. Wer aber glaubt, „Hermes“ kein starker Gegner ist, rufe sich nur die Erfolge des Teams in der Herbstserie in Erinnerung. Die Mannschaft fertigte u. a. auch die hoch favorisierten Eisenbahner ab und brachte es insgesamt auf 10 Outpunkte, eine Ziffer, die ihr den bemerkenswerten dritten Tabellenplatz einbrachte. Sonntag nachmittags um halb 18 Uhr wird „Rapid“ auf seinem Sportplatz gegen die Gäste antreten. „Rapid“ braucht Punkte, um seine Verurteilung in die erste Klasse zu bestätigen, weshalb man erwarten kann, daß die Schwarzblauen auch diesen Wettkampf mit Erfolg bestehen werden. „Hermes“ hat gewiß auch Chancen, doch muß man diesmal den heimischen mehr Vorteile einräumen, wiewohl man mit einer gehörigen Dosis Ungewissheit dem Ausgang des Treffens entgegensteht.

„Rapid“ zweiter Start: „Hermes“ Sonntag nachmittags trifft „Rapid“ mit „Hermes“ (Ljubljana) zusammen

Ueber Nacht ist die Fußballmeisterschaft des MFB wieder interessant geworden. Man dachte schon, daß bereits die wichtigsten Entscheidungen gefallen wären, als plötzlich „Rapid“ im Rennen auftaucht, um die Jagd nach den restlichen Punkten mitanzunehmen. Gleich im ersten Spiel treffen die Schwarzblauen mit „Maribor“ auf Elf zusammen, also Grund genug, um die ganze Sportgemeinde auf die Beine zu bringen. Beide Mannschaften lieferten sich bisher durchwegs ereignisvolle Kämpfe, die jeweils das Interesse der Öffentlichkeit in Anspruch nahmen. Das Glück wechselte

gar oft und deutete kaskadenförmig die Form der beiderseitigen Getreuen. Auch diesmal rücken sich die beiden Teams so ziemlich mit ausgeglichenen Chancen zu Leibe und gerade dieses Ungewisse und Schwerzueratende verleitet dem heute, Samstag, um 18.15 Uhr auf dem „Maribor“-Platz in Szene gehenden Wettkampf einen besonderen Reiz. 90 Minuten werden 22 brave Durschen zwischen Sieg und Niederlage schweben und man darf hoffen, daß sie auf beiden Seiten alles einsetzen werden, um im ehrlichen Kampf die Entscheidung herbeizuführen.

Wer wird erstklassig?

„Svoboda“ zweiter Waffengang gegen „Olymp“ aus Celje

Als Vorspiel des Treffens „Rapid“ — „Hermes“ geht um 10 Uhr am „Svoboda“-Platz das zweite Qualifikationsspiel zwischen „Svoboda“ und „Olymp“ aus Celje in Szene. Die „Svoboda“-Leute sicherten sich bereits vergangenen Sonntag in Celje einen beachtenswerten Vorsprung, sobald ihnen auch für das zweite Spiel gewisse Ansichten eingeräumt werden müssen. Wer aber nur auf einen Sieg „Svoboda“ tippt, ist im Irrtum, denn „Olymp“ wird diesmal mit

einer Reihe von neuen Spielern den Kampf um den Eintritt in die erste Klasse aufnehmen. Für „Olymp“ ist der Sieg doppelt wichtig, zumal alle Celjeer Vereine einen verzweifeltsten Kampf um ihre Erstklassigkeit führen. Allerdings tritt dem morgigen Sieger noch der Repräsentant des Kreises Ljubljana entgegen, aber der gegenwärtigen Kräfteverteilung gemäß wird schon dieser Wettkampf den neuen Erstklassigen und den siebenten Teilnehmer der Meisterschaft des MFB. ermitteln.

Die restlichen Termine der Fußballmeisterschaft wurden wie folgt fortgesetzt: 23. Juni „Maribor“ — „Rapid“, 24. Juni „Rapid“ — „Hermes“, 28. Juni „Zeleznikar“ — „Rapid“, 29. Juni „Rapid“ — „Mirja“, 1. Juli „Rapid“ — „Maribor“, 5. Juli „Rapid“ — „Celje“, 7. Juli „Rapid“ — „Zeleznikar“, 8. Juli „Rapid“ — „Cafover“.

Schwimmportler erheben Einspruch. In ihren Bemühungen um gewisse Begünstigungen im Inselbad, wurde neuer von der Stadtgemeinde den aktiven Sportlern das Recht zur unentgeltlichen Benützung von eisenen Kästchen zugestanden. Nun wurde aber ein Reglement herausgegeben, die diese Begünstigung recht problematisch erscheinen läßt. Unsere Schwimmportler halten deshalb morgen, Sonntag, um 11 Uhr im Café „Jadrano“ eine Zusammenkunft ab, um zu erwägen, ob es unter den gegebenen Verhältnissen überhaupt möglich erscheint, dem Schwimmsport im Inselbad eine Pflege angedeihen zu lassen.

G.R. Rapid. Sonntag spielen gegen „Hermes“ Kojem, Barlovič, Böschnigg Matthias, Baumgartner, Seibert, Klippstatter, Heller, Ebi, Baumel, Bidoni und Bischof. Die Genannten haben sich um 17 Uhr am „Rapid“-Sportplatz einzufinden. — Die Jugend spielt um 18 Uhr gegen „Maribor“ in der Aufstellung Zelzer, Schwarz, Matil, Böschnigg, Frik, Bobjaversel, Roškar, Marčinko, Wer-

Schallplatten, 22: Konzert. — München, 19: Schallplatten, 19.15: Orchesterkonzert. — Leipzig, 20.15: Richard Wagner. — Bukarest, 20.15: Kammermusik, 21: Gellang. — Straßburg, 20: Pressechau, 20.30: Bunter Abend. — Breslau, 19: Liederstunde, 22.50: Kinoorgel-Konzert.

sel, Fern, Ernst, Raker und Majerle. Den Ordnerdienst versehen am Samstag Welkebach, Klippstatter, Baumgartner, Baumel u. Prindl, Sonntag gegen Amon, Welkebach, Werbnigg, Kaspar, Pello und Welgesch.

Ruderer vereinigen sich. Die Mariborer Ruderportler treffen sich morgen, Sonntag, im Kaiser-Bad zu einem Vortraining für die nächsten Ruderkämpfe.

Vogelkampf „Zeleznikar“ — B. G. Heros (Graz). Wie bekannt, findet heute, Samstag, in Graz der Vogelkampf statt. Die Eisenbahner haben eine Umstellung der Mannschaft vorgenommen, weil Lovicek erkrankt ist. An seiner Stelle tritt Jpavec im Halbschwergewicht gegen den steirischen Meister Etl. Im Federgewicht kämpfen Senetovic gegen den steirischen Meister Suffana, während im Leichtgewicht Salaba, gegen Thonhauer boxen wird. Das Weltgewicht bringt den vorzüglichen Kalin, und den steirischen Meister Lorenz Friesinger zusammen. Einen interessanten Kampf wird es im Mittelgewicht zwischen Strunkel und dem talentierten Graneber geben.

Unsere Tennisrepräsentanten in Belarest. An den gegenwärtig stattfindenden Tennismeisterschaften von Rumänien beteiligten sich auch einige jugoslawische Spieler. Frau Kostis gewann mit der Griechin Venos als Partnerin die Damen Doppelschach gegen Merhaut 2—Caracostea mit 6:4, 6:2. Rukuljevič — Schäffer schlugen im Semifinale Hamburger-Reit mit 6:2, 6:2, 6:2, unterlagen aber im Finale gegen Costa—Krasni mit 6:4, 7:5, 6:4. Die Einzelmeisterschaft gewann der Tscheche Časťka, der im Endspiel Pulieff mit 8:6, 6:3, 6:0 schlug. Bei den Damen blieb die Tschechin Merhaut Siegerin. Frau Kostis wurde von der Rumänin Wertheim ausgeschal-

tet, Schäffer unterlag gegen Krasny mit 6:2, 7:5 und Rukuljevič gegen Časťka mit 6:3, 10:17! Frau Kostis — Rukuljevič gewonnen dagegen das Mixed gegen Fr. Merhaut — Časťka 6:4, 6:4.

Juventus italienischer Meister. Die Leitung des italienischen Fußballverbandes hat den F.C. Juventus zum italienischen Meister erklärt.

Die letzten Davis-Cup-Termine. Der Sieger aus dem Europa-Finale Tschechoslowakei gegen Australien muß den Vereinigten Staaten vom 21. bis 24. Juli gegenüberreten. Der Gewinner dieses Kampfes trifft auf den Pokalverteidiger England in der Zeit vom 28. bis 31. Juli. Beide Veranstaltungen gehören in Wimbledon vor sich. Die Tschechoslowakei und Australien treffen vom 13. bis 15. Juli in Prag zusammen.

Die Europameisterschaften im Fechten. Bei den Europameisterschaftskämpfen im Fechten in Warschau nahmen an dem Damen Florettfechten fünf Mannschaften teil. Den ersten Platz eroberten die Ungarinnen, der zweite, der dritte und der vierte Platz wurden unter England, Italien und Deutschland aufgeteilt, der fünfte Platz fiel Polen zu. An dem Herren-Florettfechten beteiligten sich sieben Mannschaften. Den ersten Platz belegte Italien, den zweiten Frankreich, den dritten Deutschland und den vierten Ungarn. Griechenland, Rumänien und Österreich sind ausgeschieden.

Die Tennissprache

Nicht allzu viele Tennisspieler wissen, was die Fachausdrücke, die sie ständig beim Spielen gebrauchen, eigentlich bedeuten, woher sie stammen. Die meisten glauben, es handle sich einfach um englische Worte. Dies ist ein großer Irrtum, denn, mögen diese Wörter auch englisch klingen, sie sind doch im Tennis fast alle französischen Ursprünge. Auch das Tennisspiel selbst stammt ja vom französischen Jeu de Paume ab, das schon seit dem frühesten Mittelalter in Frankreich heimlich war und dort im achtzehnten Jahrhundert eine Blütezeit sondergleichen erlebte. In England wurde es nach und nach bekannt (zwischen durch übrigens auch verboten), und die alten französischen Ausdrücke nahmen englische Formen an.

Schon das Wort Tennis ist französischen Ursprungs. Es ist nichts anderes als der Ausruf „Tenez!“, den die Spieler sich vor dem Service zurufen, wie wir jetzt „play“ sagen. Zu jener Zeit wurde das „a“ noch ausgesprochen.

Ebenso einfach ist der Ursprung des Wortes Racet. Es stammt vom französischen „raquette“, das wiederum seinen Ursprung in dem arabischen „rahat“ hat, das die innere Handfläche bedeutet. Beim „Jeu de Paume“ wurde nämlich mit der inneren Handfläche geschlagen. Als dann der Tennisschläger aufkam, wurde dieses Wort einfach auf den Schläger übertragen.

Der Tennis-Court hat seinen Namen von dem allfrenchösischen „la court“, das jetzt cour geschrieben wird (aber man vergleiche courtois, courtisan ufm.). Es bedeutet nichts anderes als „Hof“. Die Engländer übernahmen das Wort, als man es noch mit einem „t“ schrieb und sprachen e. einfach nach ihrer Art aus.

Etwas komplizierter ist die Herkunft des Wortes „umpire“ (Schiedsrichter). Dieses merkwürdige Wort hat nichts mit empire oder empereur zu tun, wenn schon der umpire in seinem Reiche fast absoluter Herrscher ist. Das Wort stammt von „non pair“, es bedeutet also „der Dritte“ oder allgemein „der Ungerade“. Man muß daran denken, daß bei einem Spiel auf jeder Seite die gleiche Anzahl von Spielern mittut. Der „Neberzählige“ wird dann von den anderen in strittigen Fällen als Schiedsrichter angerufen. Die Engländer übernahmen dieses Wort und sprachen von einem „umpire“. Mit der Zeit vergaß man den Ursprung des Wortes und statt a umpire, hieß es bald „an umpire“, und so ist es bis heute geblieben.

Auch das Wort Volley stammt aus dem Französischen (volee). Der einzige Fachausdruck im Tennisspiel, der nicht aus dem Französischen stammt, ist „lob“. Diese Bezeichnung wurde vom englischen Trietpiel übernommen. Die anderen im Tennis gebräuchlichen Wörter, wie out, smash, game, set ufm. sind gewöhnliche englische Ausdrücke, die aber nicht nur beim Tennis gebräuchlich sind.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Sonntag, den 24. d. im Gasthause „Hoste, Sp. Radvanje Gartenkonzert. 7100

Sommersaufenthalt in Jugoslawien! Von 15. August bis 15. September wird in einem kleinen, ruhigen Ort von einer Dame mit 13jähr. Sohn, event. auch mit 20jähr. Tochter, ein Zimmer mit Verpflegung gesucht, Anträge mit Preisangabe an Klenreich, Graz, Sackstraße 4. 7094

Uebersiedlungsanzeige!

Teile dem P. T. Publikum mit, daß ich meine Spenglerwerkstätte von der Taborska in die Pobrežka cesta 6 (Rechnik-Objekt) übersiedelt habe und bitte um weiteres Vertrauen. Es empfiehlt sich

Josip Ratajc
7184 Spenglermeister.

Herrliche Sommerfrische — Herrschaftsgut, ersklassige Verpflegung, Inselbadnähe u. Autobushaltestelle. Pension 45 Din. Unter „Sommerfrische“ an die Verw. 7072

Drahtseile, Kupfer - Kabeln, Blitzableiterbestandteile und Kaminansätze kauft man günstig bei Lotz, Eisenhandlung, Maribor. 7063

Hausfrauen! Kauft Einsiedelgläser Marke Linn und Weck bei Firma Lotz, Maribor. 7064

KUNDMACHUNG!

Aus der Liquidation der Maschinenfabrik u. Eisengießerei F. Ludwig, Graz, Rosenburggürtel 38, gelangt jeden Tag von 8 bis 12 und 14—17 Uhr nachstehendes Material zum Einzelverkauf. — Die Gesamteinrichtung der Maschinenfabrik, wie:
Drehbänke,
Bohrmaschinen,
Hobelmaschinen,
Bohrwerke,
Fräsmaschinen,
Reißsägen,
Schraubstöcke,
sämtliches Werkzeug,
wie Bohrer, Fräser, Drehmesser usw.,
die gesamten Transmissionen, Riemen, Lager, die gesamte Einrichtung der Eisengießerei und Modelltischlerei, wie Kupoloform, Formkästen, Gußplanken, Gießereizughör, Bandsägen, Hobelbänke, Tischlerwerkzeug usw. Ferner die gesamten Modelle und Büroeinrichtungen. — Kaufinteressenten werden eingeladen, von dieser günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen. 7096

Mädel, 10—13 Jahre alt, w. auf Ferien genommen. Adr. Verw. 7102

Herrn-Hüte werden billigst hergerichtet und gefärbt bei Hlustig, Dravska 6. 7101

Buschenschank Kußer, Meljski hrib, eröffnet. 7137

Obstexport! Suche Beteiligung mit größerem Kapital. Offerte unter „Fremder“ an Verw. 7140

Finanzier wird gesucht für Kassageschäft bis 100.000 Din. mit guter Verzinsung. Zuschriften unter „Risikofrei“ an die Verw. 7143

Maschinschreibarbeiten, Vielfältigungen, Lichtpausen. Kovač, Maribor, Krekova 6. 7161

Achtung! Tapezierwaren konkurrenzlos und solidest bei Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5388

Larucin-Kapseln, hervorragen des Desinfektionsmittel der Harnwege, mildern die Schmerzen beim Urinieren, vermindern Komplikationen bei Tripper-, eitrigen Ausfluß, weißen Fluß der Frauen, Prostatitis, Harnleiden. In allen Apotheken 30 Din. Diskreter Postversand Apotheke Blum, Subotica, Odobr. br. 5823-31. III. 1934. 6050

Uebersiedlung! Dem P. T. Publikum teile ich höflich mit, daß ich mich selbständig etabliert habe, und habe mein Bauunternehmen von der Tržaska cesta 17 in die Gosposvetska ulica 17, in die Räumlichkeiten der früheren Firma Ivan Živic, verlegt. Es empfiehlt sich Spes. Franjo ml., Bauunternehmer. 7054

Gnädige Frau! Ihr Pelzwerk konserviere ich sorgfältig über die Sommermonate. Während dieser Zeit wird es modernisiert und hergerichtet um halben Preis, zahlbar im Herbst bei der Uebernahme. Kürschner P. Semko, Gosposka ulica 37. 4848.

Rezeptionen

Schöner Besitz, ½ Stunde von Ptuj entfernt, Herrenhaus, Winterhaus, Weingarten, Obstgarten, Gemüsegarten, Acker zu verkaufen. Schöne sonnige Lage. Auskunft erteilt J. Požun, Oresje p. Ptuj. 7187

Neues Einfamilienhaus billig zu verkaufen. Lovska ul. 19. Pobrežje. 7131

Landwirtschaft, 10 Minuten v. Markt Leutschach, gem. Wohnhaus, neues Wirtschaftsgebäude, 3½ Joch Grund, eben, viel Obst, S. 3000. — Landeshypothek zu 7½, wird günstig verkauft. Anfragen: Schwarz, Schloßberg 49 bei Leutschach, Steiermark. 7095

Verkaufte Villa, Anfang Betnavska, kaufe größere. Unter „Hiesige Sparbücher“ an die Verw. 7109

Verkaufte oder tausche Haus mit großem Garten. Mejna ul. 32, Maribor. 7108

Haus mit Gasthaus, welches sehr gut eingeführt ist, wegen Todesfall in Maribor billig zu verkaufen. Anfragen unter „Günstig“ an die Verw. 7107

Für Landesprodukten-Exporteure oder Pensionisten! — Schöner Besitz, an der Hauptstraße in Fram gelegen, Autobus-Haltestelle, 30 Minuten z. Bahn, alles neu renoviert, 8 Zimmer, elektr. Licht, Garage, Stallung, Obst- und Gemüsegarten, 2 Keller, zu verkaufen. Bar nötig 60.000 Din. und Hypothekübernahme. Vermittler ausgeschlossen. Anzufragen Saria, Maribor, Gosposvetska 13. 7106

9½ Joch Wiese in Zg. Radvanje und Haus mit 2 Bauplätzen in Maribor günstig zu verkaufen. Anzufragen: Kanzlei, Vetrinjska ul. 30/I. 7105

Wirtschaftsgebäude mit Garten um 7000 Din. zu verkaufen. Delavska 1, Pobrežje. 7104

Haus mit 3 Zimmer und Küche ist zu verkaufen. Student, Vrtna 1, beim „Rapid“-Platz. 7074

Bauparzel oder Villa, Parknähe, Tomšičev drevored od. Richtung Kamnica wird geg. Hälfte bar. Hälfte Sparkassenbuch gesucht. Unter „Sonnige Lage“ an die Verw. 6996

Neues Einfamilienhaus billig zu verkaufen. Teilweise bar, teilweise auch Sparkassenbuch. Student, Cvetlična ul. 8. 7055

Zinshaus mit 5 Wohnungen, Zimmer und Küche, mit groß. Garten. Preis 50.000 Din. Zuschriften unter „Radvanje“ an die Verw. 7165

Seltene Gelegenheit! Verkauf sehr günstig Geschäft im Stadtzentrum. Adr. Verw. 7164

Altrenommiertes, gutes Gasthaus in einem der meist besuchten Vororte Maribors ist samt Inventar, etwas Feld u. Wald (Bauplätze) familienverhältnissen halber preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 7103

Sparbuch realisieren durch Kauf 2-stöck. Hauses oder Tausch, kl. Haus od. Besitz u. Aufzahlung. — Schöne Villa, Parknähe, 195.000, wenig bar. — Mehrere kl. Häuser, Villen, 25.000, 60.000, 150.000. — Schloßartige Landvilla, 6 Zimmer, Komfort. 2 Joch Obstgarten, Bad, 120.000, teilweise bar. — Hübsche Einfamilienvilla, 2000 m² Garten, Ratenzahlung. — Wald und Wirtschaft, 104 Joch, großes Haus, notwendig bar 40.000. Weingartenrealität o. Tausch. — Gesucht Pachtlokal für Ausschank und Delikatessen. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 7163

Verkaufe nachweisbar gutgehende Gemischtwarenhandlung am Lande, auch mit Gasthaus. Kleine Miete. Ist nur Familienverhältnisse halber günstig zu verkaufen. Anträge unter „Ugodna prilika“ an die Verw. 6989

Uebersiedlungsanzeige!

Schirmerzeugung
von der Gosposka ulica 1 in die
Ulica 10. oktobra 4

verlegt habe. Werde stets bestrebt sein, allen Anforderungen der geschätzten Kunden gerecht zu werden und bitte, mich auch weiterhin mit Ihrem Besuche zu beehren. — Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Apel. Füllekruss-Petrosi
Maribor, Ulica 10. oktobra 4. — Gegründet 1882.

Gutgehendes Einkehrgasthaus an verkehrsreichem Punkt in Maribor mit Lokalen Wohnungen, Stallungen, samt Inventar wegen Familienverhältnissen sofort günstig zu verkaufen. — Anträge unter „Günstiger Kauf an die Verwaltung.“ 6991

Geschäftshaus, auf guten Posten in Ptuj; Weingutsbesitzungen, sowie Häuser in der Umgebung Ptuj günstig zu verkaufen. Anzufragen: Agentur G. Pichler, Ptuj. 6914

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Damenfahrrad, gut erhalten, wird gekauft. Angebote von 13 bis 14 Uhr Vrtna 21, Parterre 7075

Stallmist kauft u. führt selbst weg Josip Kremlj, Zg. Radvanje 68. 7062

Sparbuch, Posojilnica Narodni dom, bis 25.000 Din in bar oder gegen monatliche Abzahlung auf ersten Satz zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Sparbuch 101“ an die Verw. 7056

Höchstpreise für Bruchgold, Goldmünzen, Platin und Silber zählt Mariborska Afinerija zlata, Orožnova ulica 8. 8698

Kaufe Piano oder Stutzflügel gegen bar. Unter „Private“ an die Verw. 7012

Kaufe schöne, reife Ribisel. Adalbert Gusel, Maribor, Aleksandrova c. 39. 7085

Kaufe gut erhaltene Schreibmaschine. Zahlung sofort. Anträge unter „Schreibmaschine“ an die Verw. 7034

Kaufe gutes Heu und zahle sofort à 24 Din. Anträge unter „Seno“ an die Verw. 7167

Kaufe ein gut erhaltenes, komplettes Speisezimmer. Anträge unter „Speisezimmer 200“ an die Verw. 7178

Brillanten, Gold- und Silbermünzen kaufe zu Höchstpreisen. M. Ilgerjev sin, Gosposka ulica 15. 6979

Zu verkaufen

Gebe auf hiesige Bank- und Sparkasseneinlagen allerlei Mode- und Manufakturwaren Karl Mahorič, Ptuj, Mode- u. Manufakturwarengeschäft. 7186

Gelegenheit! Versenkbarer Schranknäähmaschine, neuest. Modell, Brillantring, belletristische, philosophische u. a. Bücher preiswert abzugeben. Radvanjska cesta 18. 7112

Gelegenheitskauf! Radioapparat, Netzempfänger, mit elektrodynamischen Lautsprecher, ist um den halben Einkaufspreis billig zu verkaufen. — Wattowa 1/I. 7111

Kleiner Tischsparrherd, fast neu, ist billig zu verkaufen. Anfragen: Vetrinjska ul. 30, im Spezialegeschäft. 7110

Günstige Gelegenheit, infolge Umstellung äußerst billig abzugeben: 9 Singer-Schneider-Maschinen, 31/32 Klasse, 7 Phoenix-Schnelllauf-Nähmaschinen, sämtlich ohne Untergetriebe, ferner 1 Gelenk-Zuschneide-Maschine mit elektr. Motor, Močivnik & drug, Rotovski trg 6. 7073

Prima gepreßtes Süßhe in Ballen zu ca. 50 kg à 25 Din. bei Isidor Copetti, Maribor, Pristan. 7061

Kinderschulkorb zu verkaufen. Sernčeva 5. 7038

Gebe dem P. T. Publikum von Maribor und Umgebung bekannt, daß ich meine

500 gebrauchte Kisten, ungefähr 99×69×67 und 88×78×67 zu Spottpreisen zu verkaufen. August Ehrlich. 7053

Fast neuer Badeofen und andere Sachen zu verkaufen. — Vrazova 9/II, Urbas. 7023

Die modernsten Möbelgewebe wie auch für Matratzen in großer Auswahl billigst bei Novak, Koroška 8, Vetrinjska ul. 7. 6955

Opel-Limousine, gut erhalten, viersitzig, neu bereift, wenig gefahren, ist sehr preiswert zu verkaufen. H. Wernigg, Einspielerjeva 7. 7133

Hasen, „Wienerblau“, zu verkaufen. Adr. Verw. 7138

Kleinere einbruchssichere, feuerfeste Kasse wird zu kaufen gesucht. Franz Schuller, Slovenjgradec. 7166

Ehrlagebuch der Prva hrv. št. gesucht. Angebote unter „Maribor“ an die Verw. 7168

Rouletten, 16 Fenster, Holzgewebe, 90—110 cm breite Fenster, sehr billig. Anfragen: Vojašniški trg 1. 7153

Radioapparat und Korkplatten für Isolierzwecke zu verkaufen. Anzufragen: Kanzlei, Aškerčeva ul. 3. 7169

Remington - Schreibmaschine zu verkaufen Din 2000. Maribor, Gosposka 33, Trafik. 6936

Verkaufe Spezialegeschäft auf gutem, verkehrsreichem Posten wegen hohen Alters. Anträge unter „Bar 10.000.“ Wert 18.000“ an die Verw. 7022

Gut erhaltener Eiskasten billig abzugeben. Strožmajerjeva 28-I, links. 7011

Eiskasten in gutem Zustande billig zu verkaufen. Adalbert Gusel, Maribor, Aleksandrova c. 39. 7088

Junge Dackelhunde, reinrass., billig abzugeben. Näheres im Geschäft Tipel, Kralja Petra trg 9. 6808

Kinderwagen, Fahrräder und Nähmaschinen werden zu günstigen Ratenzahlungen abgegeben bei Ussar Trubarjeva 9-I. 6315

Ventilator, Kugellager, Blechgehäuse, 80 dm 30 breit, verkauft Portier, Kopališka 4. 6855

Zu vermieten

Kabinett an einen Herrn zu vermieten. Fochova ul. 18. 7134

Schöne, sonnige Zweizimmer-Wohnung mit allen Zugehör, 1. Stock, vollkommen abgeschlossen, ruhige Lage, im Zentrum der Stadt gelegen, ab 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Adr. Verw. 7124

Schön möbl. Zimmer und Küche, separ. Eingang, rein, sonnig, Parknähe, billig zu vermieten. Adr. Verw. 7132

Möbl. Zimmer, separ. Eingang, zu vermieten. Cvetlična ul. 23/II. 7123

Schöne Zweizimmerwohnung in der Milska ulica um 500 Dinar sofort zu vermieten. Anfragen Hausherrnkanzlei, Gregorčičeva 8. 7121

Sparherdzimmer ist ab 15. Juli an eine ältere, allein-stehende Person zu vermieten. Anfragen Gosposka 32/I. 7120

Ein Zimmer, groß eventuell mit Küchenbenützung, 1. St., zu vermieten an Sommergäste. Anzufragen Kamnica 21. 7148

Großes Geschäftslokal in Maribor, Aleksandrova cesta, Zentrum, auch als Magazin, Fabrikniederlage oder Kanzleien zu verwenden, ist sofort günstig zu vermieten. Anträge unter „Geschäftslokal 1800“ an die Verw. 7147

Schöne Werkstätte billigst zu vermieten. Adr. Verw. 7145

Sonnige Dreizimmerwohnung, Küche, Vorzimmer, im Zentrum, mit 1. Juli zu vermieten. Anfrag.: Fischbach, Gosposka 5. 7146

Schöne Wohnung, großes Zimmer und Küche, zu vergeben. Student, Aleksandrova 17, bei der klein. Brücke. 7177

Zweibettiges, sonniges Zimmer zu vermieten. Wildenrainerjeva 13/III. 7176

Schöne, sonnige Villenwohnung, 6 Zimmer, mit allem Komfort, ist mit 1. Juli um 1200 Din. zu vermieten. Anträge unter „Ständige Partei“ an die Verw. 7122

Zimmer und Küche mit 1. Juli zu vermieten. Anzufragen: Psychographolog Lampert, Ob bregu 26. 7119

Reines möbl. Zimmer mit streng separ. Eingang, Parknähe, sofort zu vermieten. — Adr. Verw. 7117

Zwei Herren werden auf Bett und Kost genommen. Zimmer mit separ. Eingang. Barvarska 3. 7116

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24/II. 7115

2 Studentinnen aus besserer Familie werden in sorgfältige Verpflegung genommen. Adr. Verw. 7114

Fabrikarbeiterin wird aufs Bett genommen. Milska ul. 35. 7113

Schönes Lokal, derzeit Delikatessengeschäft, ab 1. Juli zu vermieten. Anzufragen: Frankopanova ul. 31/I. 7079

3 große Kellerräume, als Lager oder Weinkeller geeignet, sowie 2 Magazine im Zentrum der Stadt billig zu vergeben. Adr. Verw. 7071

Schönes, großes, möbl. Zimmer, beste Lage, nahe Bahn, Park, Zentrum, rein, ruhig, sonnig, an feinen, soliden Mieter. Cankarjeva 14, Parterre links. 7068

Vermiete sonnseitige Stadtparkwohnung, Zimmer, Küche, mit August nur an zwei Personen. Adr. Verw. 7058

Schön möbliertes Zimmer m. Benützung des Badezimmers an besseren Herrn abzugeben. Anfr. Dr. Verstovškova ul. 6-II, Tür 19. 7188

Dreizimmerige Wohnung sofort oder mit 1. August zu vermieten. Cvetlična ul. 25-I, Tür 4. 7193

Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. Anzufragen: Skrober, Pobrežje, Aškerčeva ul. 8, bei der Schule. 7057

Komfortable Vierzimmerwohnung am Park sofort abzugeben. Adr. Verw. 7048

Möbl. Zimmer, sonnig, gassen-seitig, abzugeben. Milska 7, I. St. 7043

Möbliertes Zimmer, nett, sonnig, separat, elektr. Licht, eines an einen Herrn, eines an zwei Herren zu vermieten. Stritarjeva ul. 5/I. 7118

Im Gartenhaus beim Schloß Fala ist eine Dreizimmerwohnung mit Küche und Nebenräumen zu vermieten nur an ständige Mietspartei. Anfragen bei der Schloßverwaltung. 7035

Vermiete sehr schönes, groß, möbl. Zimmer, rein, ruhig, sonnig, parkettiert, schöner Balkon, an eine oder zwei Personen. Villa „Paula“, Sernčeva 5, Tomšičev drevored. 7030

Kleinere komfortable Villa, 4 Zimmer, Diele, Badezimmer etc., sonnig und trocken, in schönem Garten zu vermieten. Adr. Verw. 7021

Elegantes Zimmer mit separ. Eingang sofort zu vermieten. Glavni trg 22-III. 7051

Lokal und Wohnung zu vermieten. Slovenska ul. 26. 7031

Schönes, reines, möbliertes Zimmer zu vermieten. Preser nova 4, Part. 7015

Leeres Zimmer, 1. Stock, vermiete, event. Küchenbenützung. Dortselbst wird billig verkauft. Biedermeier-Bett, Stühle, Blumenständer, Ein-sätze und Waschtisch. Adr. Verw. 7173

Reines möbl. Zimmer, 1-2 Betten. Adr. Verw. 7172

Vermiete möbl., separ. Zimmer, Park- und Bahnhofnähe. Janežičeva 1, Tomšičev drevored. 7170

Zwei Studenten oder Studentinnen werden bei besserer Familie aufgenommen. Adr. Verw. 7149

Schön möbl. Zimmer, separ. Eingang, Badbenützung, an besseren Herrn zu vermieten. Krekova 14/II. 7157

Schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Maistrova ul. 16, Part. links, Tür 2. 7156

Schreibmaschine gebe ich in Miete. Zuschriften unt. „Leihgebühr“ an die Verw. 7171

4 Herren werden auf Kost und Wohnung genommen um 520 Din. monatlich. Adr. Verwaltung. 7158

Zu mieten gesucht!

Älteres Ehepaar sucht Zimmer und Küche. Zuschriften unter „Ehrliche Zahler“ an die Verw. 7049

Familie sucht für die Monate Juli-August 1 große oder 2 kleinere möblierte Zimmer. Parkviertel bevorzugt. Anträge unter „M. T. T.“ an die Verw. 6987

Suche Zimmer, möbl., wohnmöglich Parterre. Anträge unter „D. M.“ an die Verw. 7024

Trockene, reine Einzimmer-Wohnung mit Küche von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge unter „Ruhiger Mieter“ an die Verw. 7125

Herr sucht geräumiges, sonniges, leeres Zimmer Hauptbahnhofnähe per sofort. Zuschriften unter „Kaufmann“ an die Verw. 7066



Umarbeiten von Matratzen im Hause billigst. Ferdo Kuhar, Vetrinjska ul. 26. 5387

Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben, Korrespondenz. Einzelunterricht. Beginn 1. Juli. Kovač, Maribor, Krekova ul. 6. 7162

Zu mieten gesucht.
Staatsbeamtin sucht schöne Einzimmerwohnung. Schriftliche Anträge unter „Allein“ an die Verw. 7060
 Junger, solider Herr wünscht reines, sonniges Zimmer in Maribor-West. Unter „J. B.“ an die Verw. 7126
 Zu mieten gesucht gut erhaltenes Klavier oder Pianino, 60—70 Din. monatlich im voraus, für 2 Erwachsene. Beschädigung ausgeschlossen, da keine Kinder. Adr. Verw. 7066
Stellengesuche
 Ältere, verlässliche, gute Köchin sucht Stelle. Anträge unter „Gute Köchin“ an die Verw. 7159
 Junges Mädchen mit Jahreszeugnis, nur deutsch sprechend, ohne Kochkenntnisse, sucht per sofort oder 1. Juli Stelle. Zuschriften unter „A. S.“ an die Verw. 7128
 Tüchtig. Maschinenschlosser, Schweißer u. Chauffeur sucht Stelle. Zuschriften an Vabič, Krčevina, Sernčeva 6. 7127
 Eisenhändler sucht seine Stelle zu ändern, geht auch in Ranzel. Gefl. Anfragen an die Verw. 6981

Haushälterin sucht Stelle in feinem frauenlosen Haushalt. Anfragen Skof, Taborska 2. 7141
Offene Stellen
Kaffeekochin, die auch sonst alles kocht, per sofort gesucht. Adr. Verw. 7189
Zahnelmer für Kaffeehaus gesucht. Adr. Verw. 7174
Lehrjunge für Gemischtwarenhandlung wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 7070
Lehrjunge wird aufgenommen. Tischlerei, Miklošičeva ul. 6. 7179
 Gut ausgebildete Weber für Schaff- und Revolvermaschinen werden aufgenommen bei Hugo Stern & Co., Pobrežje. 7180
Tüchtige Mamsell für Kleider wird aufgenommen sofort od. später. Modsalon Zidarič, Stolna ul. 5. 7018
Selbständige, perfekte Köchin, die Obst und Gemüse einkochen kann, wird für einige Stunden im Tage gesucht. Vorzustellen nur von 8—10 vormittags Sodna ul. 14, Tür 12. 7139
Chauffeur mit Referenzen für Sonntagsfahrten gesucht. Anträge unter „Verlässliche“ an die Verw. 7129

Uhrmacherlehrlinge wird bei Max Pachunder, Frankopanova ul. 25, aufgenommen. 7150
Älterer Reisender mit Erfahrung von techn. Unternehmen gesucht. Schriftl. Angebote an die Verw. unter „Tüchtig“. 7025
Näherin oder Praktikantin für das Geschäft und Kanzlei wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 7006
Frische Zahnelmerin für ein gutgehendes Gasthaus wird gesucht. Anträge an Gostiona Reškovičeva ul. 34, Nova Gradiska. 7190
Korrespondenz
Alleinstehende Witwe sucht mit älteren Herrn in Bekanntschaft zu treten. Unter „Charaktervoll“ an die Verw. 7078
Junger Herr wünscht Bekanntschaft eines soliden, uneigennütigen Fräuleins. Nichtanonyme Zuschriften erbeten unter „K. M.“ an die Verw. 7130
Gedankenaustausch, brieflich, wünscht akad. gebildeter Herr mit feinführender, liebevoller Dame. Unter „Beograd“ an d. Verw. 7037



MALARIA
VERBREITEN GELSEN,
OHNE GELSEN GIBT ES
KEINE MALARIA

Töte sie sicher! ... mit „FLIT“

Um sich vor Gelsen und Mückenstichen zu schützen, gibt es ein sicheres Mittel... **FLIT**. In stärkeren Dosen wirkt es tödend, in schwächeren Mengen hält es Mücken ferne. Daher... ausdrücklich „**FLIT**“ verlangen. Imitationen zurückweisen! „**FLIT**“ ist für den menschlichen Organismus unschädlich, auch hinterlässt es keine Flecken, weder auf den Augen noch auf dem Bettzeug. Die gelbe Kanne mit dem Bilde des Soldaten und dem schwarzen Bande ist echt. Volle Sicherheit bietet nur die geschlossene Originalkanne.



Verlangen Sie

FLIT

nur in Originalkannen

Achtung: FLIT ist jetzt wohlriechend

Teile den P. t. Kunden höfl. mit, dass ich jenes über 25 Jahre bestehende Unternehmen meines verstorbenen Gatten unter Leitung eines Fach-Ingenieurs weiterführe unter nachstehend bezeichneter Firma und empfehle mich für geschätzte Aufträge

Carol Pirch's Witwe

Spezial-Unternehmen für Installationen von Blitzableitern

Telephon 21-23

Maribor

Tomšičeva ul. 12

Buschenschank
SOSS
 Kalvaraska ul. 4
 eröffnet.

RADIO-AKTIVES KOHLENSAURE THERMALBAD
RIMSKE-TOPLICE
 (Römerbad) — Dravska banovina
 Saison ab 1. Mai bis 15. Oktober
INDIKATIONEN: Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, Appetitlosigkeit, nervöse Zustände, Arteriosklerose etc.
 Ausführliche Prospekte kostenlos durch die Reisebüros oder von der Badeverwaltung in Rimske Toplice

Autounternehmen „EXPRESS“ Matz empfiehlt sich für sämtliche Transporte! Bestellungen werden im Geschäft Aleksandrova c. 17. 6641 Tel. 20-30 übernommen.

Wegen Gründung eines Textilunternehmens verkaufe ich im Zentrum größerer Stadt Sloweniens mein erstklassig eingeführtes, modernst u. Komplet eingerichtetes Mode u. Manufakturwarengeschäft. Erforderliches Kapital Din 120.000.—. Anträge unter „Seltene Gelegenheit 1934“ Verw. d. St.

Ein gutes und angenehmes Mittel zur Heilung des Magens u. der Gedärme.

Für Kinder und Erwachsene ist das „Magna-Purgant“ empfehlenswert, weil es schmerzlos reinigt, einen angenehmen Geschmack besitzt, gleichzeitig erfrischend wirkt und den Magen und die Gedärme desinfiziert, wodurch schwere Erkrankungen verhindert werden. Wenn Sie regelmäßig nach jeder Mahlzeit eine Messerspitze „Magna-Pulver“ in einem halben Glas Wasser einnehmen, so fördert dies die Verdauung, beseitigt die übermäßige Magensäure, den unangenehmen Mundgeruch, den Brechreiz, das Aufstoßen und das Sodbrennen. Hilft bei Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden und Magenengeschwüren. „Magna-Pulver“ ist in allen Apotheken erhältlich und kostet das Paket Din. 4.—. (Reg. S. Br. 1178/32.) 6687

Für's Bad empfehlen wir

Damen Badeanzüge, Baumwolle, viele Farben	Din 35.—	Herren Badeanzug, Baumwolle	Din 48.—
Damen Badeanzüge, aus weicher Wolle	Din 95.—, 80.—	Herren Badeanzug aus Wolle, aufw. v.	Din 94.—
Damen Ribana Wollanzüge mit modernem Rückenausschnitt	Din 132.—	Herren Schwimmhosen, farb. u. schw.	Din 20.—, 12.—
Damen Wollbadeanzüge, moderne Strickmuster mit verstellb. Achselträgern, aufw.	Din 180.—	Herren Badehosen, Wolle, aufw. v.	Din 48.—
Damen Badeanzüge mit breitem Rockerl für stärkere Damen in Wolle und Baumwolle aufw. von	Din 120.—	Kinder Trägerhosenl, echtfarbig	Din 28.—
Damen Sun-Dress, für's Sonnenbad	Din 40.—, 30.—	Kinder Badeanzüge aus Wolle	Din 56.—
Strandleibchen, flotte Streifmuster	Din 55.—	Gummi-Hauben Din 5.—, extrastark mit Band	Din 30.—
Strandhüte in Leinen und Bast	Din 30.—, 20.—	Gummi- und Stoffbadeschuhe	Din 50, 36, 24, 12.—
Bademäntel, Strandpyjamas, letzte Neuheiten		Gummi- und Stoffbadegürtel	Din 10.—, 8.—
		Badetücher aus Frotte, 100×160 cm groß	Din 48.—
		Frottehandtücher, echtfarbig	Din 24.—, 17.—, 13.—
		Badetaschen aus Indanthren-Leinen	Din 28.—, 12.—

C. Büdefeldt, Maribor, Gosposka ul. 4-6

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: CELJE vis-à-vis Post, früher Sanktösterreichische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubenat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.